Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes zur Mittagszeit eine Ertragebühr von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 181. Halle, Sonnabend den 5. August. [Mit Beilagen.] 1876.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 3. August. Der Deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute früh 6¼ Uhr über Ulm wieder abgereist. Der Kaiser von Brasilien wird heute Abend hier eintreffen.

Athen, d. 3. August. Der König kehrt am 1. k. Mts. hierher zurück. Das Dekret, wonach die Kammer am 18. September eröffnet werden soll, ist dem Könige nach Petersburg zur Unterschrift übersendet worden.

Die Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses.

(Amtlicher Bericht.)

Merseburg, den 31. Juli. In den Sitzungen des Provinzial-Ausschusses, welche in den Tagen vom 26. bis 28. d. M.s. unter dem Vorsitz des Herrn Kammerherrn v. Krosigk-Poplitz stattgefunden haben, sind die Entwürfe einer Ordnung für die Verwaltung der Hebammen-Lehranstalten, sowie für die Verwaltung des Wegewesens, die Grundsätze für die Verleihung der Stipendien an Studirende der Königlichen Gewerbe-Akademie und des Königlichen Musikinstituts zu Berlin, und ein die Reorganisation des Taubstummenwesens betreffender Plan zur Annahme gelangt und eine Anzahl laufender Verwaltungsangelegenheiten erledigt, deren theilweise in dem nachfolgenden Referate Erwähnung geschehen wird. Ein ebenfalls vorgelegter Entwurf einer Ordnung für die Verwaltung der Provinzial-Hülfskasse ist nicht zum Abschluß gediehen, weil die Schwierigkeiten nicht ohne vorherige Kommissionsberathungen zu heben waren, welche einestheils die Frage bietet, ob der Hülfskasse bei Vereinigung mit der Provinzial-Hauptkasse die Eigenschaft einer selbstständigen Korporation zu wahren sei, oder nicht, sowie ferner die Frage, in welcher Weise dem nicht zur Altmark gehörenden Haupttheile der Provinz das ihm gebührende Vorrecht an den Zinserträgnissen der Hülfskasse erhalten werden könne. Es scheint leider keine Aussicht vorhanden zu sein, die letztere Schwierigkeit dadurch gehoben zu sehen, daß die Altmark in die Vereinigung ihrer Hülfskasse mit derjenigen des übrigen Theiles der Provinz willigt.

Was nun zunächst den Reorganisationsplan für das Taubstummenwesen betrifft, so läuft derselbe vornämlich auf eine Erweiterung der bestehenden Anstalten, auf deren Unterbringung in eigenen Gebäuden, auf Vermehrung der Lehrkräfte, auf ausreichende Sorge für die körperliche Ausbildung der Taubstummen, auf die Durchführung einer achtjährigen Schulzeit und auf die Einrichtung theilweiser Internate für die jüngeren und körperlich und geistig schwächeren Schüler hinaus. Die Anstalten sollen, soweit möglich, dem obwaltenden Bedürfnisse entsprechend, auf eine Schülerzahl von je bis zu 80 Kindern eingerichtet werden. Der in Vertretung der Staatsregierung neben dem Ober-Präsidialrath, Regierungsassessor Senfft von Pilsach, mitanwesende Provinzialschulrath Dr. Göbel begrüßte dies Programm mit vollem Beifall und es gelangte dasselbe zur einstimmigen Annahme, ohne jedoch in der Weise als bindend angesehen zu werden, daß nicht im einzelnen Falle, je nach den lokalen Verhältnissen, die aufgestellten Forderungen auch eine Ermäßigung erfahren könnten.

In Rücksicht auf solche lokalen Verhältnisse hat der Provinzialausschuß denn auch keinen Anstand genommen, zunächst für Erfurt den Ankauf eines zur Errichtung einer Taubstummenanstalt sehr geeigneten Gebäudes zu beschließen, obgleich dasselbe den aufgestellten Forderungen nicht in allen Punkten vollständig entspricht.

Der Entwurf der Ordnung für die Verwaltung der Hebammenlehranstalten war in einer Commissionssitzung festgestellt worden, welche unter Zuziehung der Herren Anstaltsdirectoren, Geheimen Medicinalrath Dr. Kessel, Sanitätsrath Dr. Wachs und Sanitätsrath Dr. Armann, und im Beisein des Stellvertreters des Herrn Oberpräsidenten, Regierungspräsident v. Schwarzhoff, in Wittenberg getagt hat. Der Entwurf fand einstimmige Annahme und es wurde unter Zustimmung des Commissars des Herrn Oberpräsidenten außerdem beschlossen, auf Grund desselben die Verwaltung der Hebammenanstalten schon jetzt aus den Händen der Regierung zu übernehmen. — In früheren Mittheilungen ist erwähnt, daß zur Errichtung einer neuen Anstalt in Erfurt statt der dortigen als unzulänglich erkannten Gebäulichkeiten der Ankauf eines Grundstücks beschlossen war. Dieser Ankauf ist inzwischen erfolgt und es gelangte nunmehr ein Bauprogramm zur Feststellung, auf Grund dessen ein Project für den Neubau aufgestellt werden solle. Auch die Anstalt in Wittenberg soll eine Erweiterung erfahren, indem der Provinzialausschuß sich bereit erklärt hat, ein an die Anstalt angrenzendes, früher fiskalisches Gebäude zu übernehmen, welches der Anstaltsdirector im Interesse der Anstalt auf eigene Gefahr gekauft und der Provinz zum Selbstkostenpreise offerirt hat. Wenn in dieser Weise für die Anstalten in Erfurt und Wittenberg dem vorliegenden dringenden Bedürfnisse wird abgeholfen werden, so bleibt zu erwähnen, daß seitens des Vertreters des Herrn Oberpräsidenten auch die Magdeburger Anstalt wegen ihrer Lage in einer der engsten Gassen der Stadt als unzulänglich bezeichnet worden ist.

Auch der Entwurf der Ordnung für die Verwaltung des Wegewesens gelangte in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung zur Annahme, ohne eine Discussion über die einzelnen Paragraphen zu veranlassen.

Wir glauben schon in einem früheren Bericht erwähnt zu haben, daß der Entwurf nicht nur die Bestimmungen für die Verwaltung der bisherigen Staatschausseen enthält, sondern auch die Grundzüge für die Art und Weise, wie die Subventionirung des Kreis- und Gemeindewegebaues und die Betheiligung der Provinz an der Verwaltung der Kreis- und Gemeinde-Chausseen zu handhaben sein wird. Es ist als wünschenswerth und durchführbar erkannt worden, die technischen Kräfte der Provinz den Kreisen und Gemeinden sowohl bei der Aufstellung neuer Projekte, als bei der Leitung der Unterhaltungsarbeiten unentgeltlich mit zur Disposition zu stellen. Bei der besonderen Wichtigkeit, welche der Ordnung des Wegewesens Seitens der Provinz beigelegt werden muß, hoffen wir in der Lage zu sein, den vorerwähnten Entwurf in einer unserer nächsten Nummer veröffentlichen zu können. Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß aus Anlaß dieser Verhandlungen die wichtige durch das Dotationsgesetz angeregte Frage der Uebertragung der Unterhaltung der bisherigen Staatschausseen auf die Kreise wiederholt und eingehend ventilirt worden ist. Die Frage fand von verschiedenen Seiten eine verschiedene Beantwortung. Einig war man indeß darin, daß dieselbe der Zukunft vorzubehalten sei aus dem doppelten Grunde, weil einmal von der Erledigung derselben nicht die Uebernahme aus den Händen der Staatsverwaltung abhängig gemacht werden könne, und weil ferner es der Provinzial-Verwaltung bis heute an einem hinreichend zuverlässigen Maßstabe für die Berechnung des Antheils an der Dotationsrente fehlt, welcher jedem Kreise für die Uebernahme der ihn durchschneidenden Chausseetrakte zu bieten wäre.

In Bezug auf die gegenwärtig noch durch die Regierungen erfolgende Verwaltung der Provinzial-Chausseen gab der Landesdirector von Neuem eine Uebersicht über die zu diesem Behuf Seitens der Staatsregierung geforderten Mittel. Es ist bekannt, daß diese Forderung die vom Provinzal-Landtag bewilligte Summe um mehr als 300,000 ℳ übersteigt. Eine Ermäßigung dieser Forderung ist zwar bis jetzt nicht abgelehnt, aber es ist zu bedauern, daß diese Ermäßigung bis jetzt auch nicht bestimmt zugesichert ist, so daß sich die Provinz noch immer der Gefahr eines erheblichen Defizits in Bezug auf die Chausseeverwaltung gegenüber sieht.

Von besonderem Interesse für die Provinz dürfte noch sein, daß der Landes Director dem Provinzial-Ausschuß von der Seitens der Staatsregierung nunmehr erfolgten Ueberweisung der auf die hiesige Provinz entfallenden Dotations-Kapitalien und Dotations-Renten an die Provinzial-Verwaltung Mittheilung machte.

Orientalische Angelegenheiten.

Als Vorrückungslinien der türkischen Armee Corps werden von der „N. Fr. Pr." folgende Straßen bezeich-

---

10] **In der Blüthe geknickt.**

Criminal-Novelle.

(Fortsetzung.)

Leider unterstützte diese mich bei meinen Nachforschungen so gut wie gar nicht; sie blieb einfach dabei, sie habe die Ringe gar nicht mit ihren Händen berührt; jene Frau kenne sie wohl, sei aber außer Stande, irgend Etwas über sie zu sagen.

All' mein und Bergsteins Vorhalten, daß sie unsere Bemühungen, ihre Unschuld, an der wir nicht zweifelten, an den Tag zu bringen, damit erschwere, führten zu Nichts. Ich fand die Frau nicht. So blieb mir denn nur das eine Vertheidigungsmittel, die Geschworenen zu überzeugen, daß Hermine die Ringe in einem Augenblick vollständiger Zerstreuung in die Tasche gesteckt habe. Ihre, wie stadtbekannt, günstige Vermögenslage schloß den Glauben an einen prämeditirten Diebstahl aus; zudem konnten zahlreiche Zeugen dafür sprechen, daß sie, obgleich reich mit kostbaren Ringen und sonstigem Schmuck versehen, sich deren doch fast nie bediente, überhaupt selbst gar keinen Werth auf dergleichen legte.

Schon drei Wochen nach dem Vorfall stand Hermine vor den Geschworenen. Der Sitzungssaal war überfüllt, denn der Fall hatte unendliches Aufsehen gemacht. Im Publikum war man keineswegs günstig für Herrn Schütze gestimmt; wie er dann als Zeuge später auftrat, ließ sich im Saale mehrfach lautes Zischen hören. Der Präsident verbot das zwar sofort und drohte bei etwaiger Wiederholung den Saal räumen zu lassen, indessen die Demonstration war einmal geschehen und auch verstanden worden. Das Auditorium war entschieden für die Angeklagte.

Hermine war ganz in Schwarz gekleidet; sie war sehr bleich, verbarg jedoch ihr Gesicht keineswegs, wennschon sie die Augen nicht einmal dem Publikum zuwendete. Sie saß unmittelbar hinter, ihr Mann neben mir. Niemand, der sie aufmerksam betrachtete — und das thaten gewiß die Meisten der Zuschauer, konnte an der Unschuld dieser Angeklagten zweifeln; Niemand konnte ohne tiefe Bewegung dieses blasse, leidende, schmerzlich zuckende Gesicht, die eingefallenen, vom Weinen gerötheten Augen sehen; Niemand — mit alleiniger Ausnahme eines verhärteten Gemüths — konnte ungerührt bleiben bei den Beweisen zärtlichster Sorge und Hochachtung, welche ihr Gatte, der ihre Hand in der seinen hielt, ihr unablässig spendete — ihr Gatte, der einer hochachtbaren Familie angehörte und dessen Name durch ihn selbst neuen Glanz, neuen Ruhm erhalten hatte, den die ganze Stadt ehrte! —

Der Juwelier Schütze war der erste Zeuge. Er erzählte den Vorfall, wie der Leser ihn kennt. Als der Präsident mit seinen Fragen an ihn zu Ende war und nachdem der Staatsanwalt fernere Fragen an den Zeugen zu stellen abgelehnt, brachte ich ihn zu folgenden Zugeständnissen:

1. daß Hermine weder Ringe noch andere Schmucksachen zu sehen verlangt hatte;
2. daß die Frau, welche nach ihr in den Laden trat und zu Hermine sprach ihrem Aeußern nach wohl für eine Bettlerin gelten konnte;
3. daß Hermine beim Verlassen des Ladens und namentlich nach dem Weggehen jener Frau weder außergewöhnliche noch auffallende Eile bethätigt;
4. daß sie nach ihrer Verhaftung auf der Straße und nachdem sie in seinen Laden zurückgeführt worden, weder mit Worten noch in anderer Weise einer Durchsuchung ihrer Taschen sich widersetzt habe.

Die letztere Thatsache bestätigte übrigens auch der Schutzmann, welcher die Verhaftung vorgenommen hatte; er fügte noch hinzu, daß die Angeklagte bei der Verhaftung anfänglich mehr erstaunt als ängstlich gewesen sei und selbst ihm ihre Taschen geöffnet hingehalten habe, um sich von ihrem Inhalte zu überzeugen. Nur erst, als er dann die Ringe producirte, da sei sie wie umgewandelt, wie vom Blitz getroffen gewesen.

In meinen Fragen an den Juwelier hatte ich mich strengstens gehütet, auch nur den leisesten beleidigenden Ton durchblicken zu lassen. Es mag das ganz gut sein für Vertheidiger, deren Zungen nur, nicht aber für solche, deren Herzen auch bei der Sache sind. Ich war penibel, minutiös in meinen Fragen gewesen, aber versöhnend hatte ich gesprochen; denn obgleich ich nicht mehr darauf hoffen konnte, die Anklage zurückzuziehen zu sehen durch einen Appell an Herz und Gefühl, so glaubte ich den Ankläger doch zu überzeugen, daß unsere Vertheidigung eine ehrliche, gerechte sei und daß von einem Absichts-Diebstahl überall nicht die Rede sein könne.

Es schien auch, als solle meine Methode von Erfolg gekrönt werden. Der Juwelier war anfänglich erstaunt, dann augenscheinlich betroffen von der Feindseligkeit, die sich auf allen Gesichtern gegen ihn zeigte. Vielleicht hatte er darauf gerechnet, seitens des Gerichtshofes dafür belobt zu werden, daß er ohne Ansehen der Person dem Rechte seinen Lauf gelassen hatte. Doch diese Anerkenntniß blieb nicht nur aus, sondern er überzeugte sich bald genug, daß Präsident und Richter ihn mit keineswegs freundlichen Blicken betrachteten; und da schien ihm der Gedanke zu kommen, ob er nicht am Ende mit dieser ganzen Geschichte seinem Geschäftsbetriebe mehr Schaden, als Vortheil gebracht habe, ob nicht vielleicht die Damen für die Zukunft den Laden ängstlich meiden würden, wo es ihnen ja ebenso ergehen könnte, wie der allgemein für unschuldig gehaltenen Frau, die jetzt durch ihn dort auf der Anklagebank saß. Diese beunruhigenden Gedanken spiegelten sich unverkennbar auf seinem Gesichte wieder und als natürliche Folge davon mußte er sich sagen: diese Dame ist am Ende doch ganz schuldlos und die ganze Affaire nur ein unseliges Mißverständniß! —

Die von mir citirten Entlastungszeugen machten sämmtlich den evident günstigsten Eindruck sowohl auf die Geschworenen, wie auch auf den Gerichtshof und ich sah es dem bissigen Staatsanwalt an, daß ihm der Boden unter den Füßen fortgezogen wurde.

Der Staatsanwalt erhob sich dann, um die Anklage auf-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760805-16/fragment/page=0001

net: 1) Nisch — Cramada — Dervent — Pover — Knjazevac; 2) Ak Palanka — Babina Glava — Pandiralo — Povor — Knjazevac und 3) Pirot — Cerova — Pandiralo — Povor Knjazevac. Die Offensive auf der ersten Straße wurde Sonnabend begonnen, und die Vorrückung auf den anderen beiden Straßen, welche sich auf serbischem Gebiete bei Pandiralo vereinigen, dürfte gestern erfolgt sein. Wenn es Achmed Ejub Pascha gelingt, in den nächsten Tagen Knjazevac zu besetzen, so würde hierdurch auch die directe Verbindung der Nischer Armee mit dem Widdiner Corps Osman Paschas bei Veliki-Izvor, die bisher nur auf Umwegen, nämlich um die Südostspitze Serbiens herum, möglich war, hergestellt werden und der Ober-Commandant Abdul Kerim Pascha das Signal zum allgemeinen Angriff und zur concentrischen Vorrückung sämmtlicher Corps und Colonnen gegen das Morawathal, das Herz Serbiens, geben können. In der Terrainstrecke von Gramada bis Dervent werden die Serben kaum im Stande gewesen sein, der türkischen Offensive gegenüber Stellung zu nehmen, da das Terrain von Gramada bis zum Svrljicki-Timok stets abfällt. Dagegen ist es nicht unmöglich, daß die serbischen Vortruppen bei Dervent selbst, das am rechten Ufer des Svrljicki-Timok 397 Meter über dem Meere liegt, Position zu nehmen versuchen werden. Die Stellung bei Dervent bietet der serbischen Vertheidigung große Vortheile, wäre jedoch in demselben Augenblicke unhaltbar, als türkische Kolonnen die Grenze bei Pandiralo überschreiten und gegen Ponor vorrücken (was bereits erfolgt ist.) Große und entscheidende Kämpfe dürfen übrigens erst in der Umgebung von Knjazevac vorkommen, da das Terrain erst hier offener und für die Bewegung größerer Truppenmassen geeignet wird.

Ueber die Action des Obersten Czolak Antic in Altserbien sind folgende telegraphische Details in Belgrad eingelangt: Antic unternahm am 29. Juli einen Flankenangriff auf Derwisch Pascha. Um 11 Uhr Abends desselben Tages wurde die Feste Kula Osman-Paschina überrascht und genommen. Die Arnauten, aus dem Stamme Brnicani, wurden neben dem Dorfe Brnicza angegriffen und total geschlagen. Das genannte Dorf wie das benachbarte Wranze wurden verbrannt und bei dieser Gelegenheit 260 Schafe, 56 Rinder und 12 Pferde erbeutet. Eine bedeutendere Niederlage erlitten die Arnauten bei Sienitza, wo 250 derselben den Kampfplatz bedeckten. Sienitza, wohin sich Derwisch Pascha geflüchtet, ist eng blokirt. Alle Dörfer um Sienitza, Novi-Bazar und Nova-Varos haben zu den Waffen gegriffen. Czolak Antic giebt den Insurgenten Waffen und Offiziere. Diese neue Kraft soll zur Insurgirung Altserbiens bis Prizrend verwendet werden.

Die über Gramada und Pandiralo vorgerückten Spitzen der Armee Eyub Paschas sollen sich bereits am 31. Juli in Ponor, vier bis fünf Stunden südlich von Knjazevac, vereinigt und Osman Pascha südlich von Zajcar den Timok bei Grjlan überschritten haben. Inzwischen soll es Lieschanin gelungen sein, den rechten Flügel unter Fazyl Pascha bei Izvor zu werfen und die Position zu halten, wodurch auch Osman Pascha gezwungen war, über den Timok wieder nach Bulgarien zurückzukehren. So lauten die Nachrichten aus Widdin, scheinen demnach verläßlich zu sein.

Die neuesten Mittheilungen, welche der „Pol. Corr." aus der Herzegowina zugehen, lauten wie folgt: Wie gemeldet wurde, machte Mukhtar Pascha von Trebinje aus den Versuch, dem von den Montenegrinern bedrohten Bilek zu Hilfe zu kommen. Als er die beiden nach Bilek führenden Straßen von dem Corps des Peko Pavlovic stark besetzt fand, d. h. in Positionen, welche ihm zu forciren nicht leicht geworden wäre, ist er noch am selben Tage nach Trebinje zurückgekehrt umsomehr als 8000 bei Ljubowir lagernde Montenegriner Trebinje bedrohen und die Verbindung mit Bilek und Mostar bereits abgeschnitten haben. Bilek wird von den Montenegrinern nicht nur beschossen, sondern leidet an Lebensmitteln und Wasser-Mangel, da es nach keiner Seite hin mehr eine Verbindung hat. In Trebinje selbst ist infolge dieses Standes der Dinge die türkische Bevölkerung fanatisirt und bedroht selbst die treu gebliebenen Christen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, d. 3. August. Die Nachrichten von der angeblichen Bildung einer österreichischen Freiwilligen-Legion in Belgrad und einer ungarischen Freiwilligen-Legion in Konstantinopel werden von der „Politischen Korrespondenz" als unbegründet bezeichnet. Dieselbe widerspricht ferner der Meldung, daß die rumänische Regierung beschlossen habe, der Pforte bezüglich der Erledigung ihrer Forderungen einen bestimmten Termin zu stellen.

Wien, d. 3. August. (Post.) In Bosnien circulirt eine Petition für den Anschluß des Landes an Oesterreich; dieselbe trägt bereits mehrere tausend Unterschriften. Als erster Name befindet sich der unter den Unterzeichnern der griechische Metropolit in Serajewo.

Wien, d. 3. August. (Post.) Das „Tageblatt" meldet: Der rumänische Agent in Konstantinopel verweigert die Annahme der von türkischen Behörden ausgehenden Schriftstücke mit dem alten Titel und fordert als Adresse: à la chancellerie roumaine. Dem „Fremdenblatt" zufolge haben die Freiwilligen in Smyrna Excesse verübt, wobei viele Christen schwer, mehrere lebensgefährlich verwundet wurden. Das Consularcorps ist sofort eingeschritten.

London, d. 3. August. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Serbien von heute: Man schlägt sich fortgesetzt vor Pandirolo, am gestrigen Tage und heute früh fanden dort mehrere Gefechte statt, der Ausgang war unentschieden. Etwa 2000 Freiwillige von der Drinaarmee haben ihre Reihen verlassen und sich nach Bosnien begeben, um dort einen Parteigängerkrieg zu führen.

Konstantinopel, d. 3. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die türkischen Truppen die serbischen Befestigungen bei Gurgusovatz angegriffen und die serbischen Redouten genommen. Die Serben haben große, die türkischen Truppen geringere Verluste erlitten. General Tschernajeff soll in Saitchar sein.

Halle, den 4. August.

Der General-Major v. Löbell, Commandeur der 15. Brigade, ist gestern von hier nach Erfurt abgereist. Derselbe hatte sich einige Wochen hier aufgehalten, um sich der elektrischen Kurmethode des Herrn Dr. Seeligmüller als Präservativ gegen rheumatische Beschwerden zu bedienen. Wer Gelegenheit hatte, ihm während seines hiesigen Aufenthaltes näher zu treten und sich seines in so hohem Maße gewinnenden Wesens zu erfreuen, wird es bedauert haben, ihn schon jetzt scheiden sehen zu müssen, wenn es ihn auch andererseits nur mit Genugthuung erfüllen konnte, ihn keiner längeren Kur bedürftig zu finden.

Wohin soll das führen?!

(Eingesandt.)

Im allseitigsten Interesse unseres musikalischen Lebens und seiner friedlichen Weiterentwicklung sehen wir uns genöthigt, das Verfahren und Gebahren eines in dem Saalboten öfters auftauchenden Musikkritikers r oder x zu beleuchten, selbst auf die Gefahr hin, denjenigen Lesern dieser Zeitung, welche dasselbe nicht kennen, lästig zu fallen. Seit geraumer Zeit finden sich in dem genannten Blatte Artikel, welche Concerte der Singakademie, des Hasler'schen Vereins, des „Paulus Halensis", des akademischen Gesangvereins angeblich kritisch besprechen, ohne die sachlichen Grenzen einer „Kritik" zu beachten, vielmehr um weit außerhalb derselben auf einem nur für Liebhaber eingerichteten gerümigen Tummelplatz mit persönlichen Angriffen gegen hiesige hochgeachtete Musikinstitute und Persönlichkeiten zu Felde zu ziehen.

Diese häßlichen Klopffechtereien würden von jedem billig denkenden Menschen ignorirt werden, wenn sie nicht mit großer Beharrlichkeit und progressiver Intensität wiederholeten. Die Basis, von der aus operirt wird, ist das Interesse für den jungen „akademischen Gesangverein" und seinen Dirigenten. Ob diese beiden für dieses Interesse sich zu bedanken haben werden, wird sich zeigen. Von vornherein bemerken wir ausdrücklich, daß wir durchaus die Gründung des akademischen Gesangvereins als fait accompli acceptirt haben und seine Neubildung nur im Interesse der bereits bestehenden Vereine bedauern müssen. Denn neu ist der Verein insofern, als seine, Namen und Existenz bedingende Thätigkeit, der akademische Festgesang in Aula und Kirche, Jahrzehnte lang thatsächlich von dem hallischen Stadtsingechor unter Naue und Hasler, sowie von der Fridericiana unter Brandis, wie urkundlich feststeht, besorgt worden war. Der Hr. Kritiker benutzt nun in Nr. 168 seines Blattes ein am 14. Juli abgehaltenes Concert jenes Vereins zu ganz eigenthümlichen Expektorationen. Liest man ohne Kenntniß des Sachverhaltes diesen Artikel, so wird man unwillkürlich zu der Ansicht gedrängt, hier in Halle sei ein elendes Musikleben, dem jegliche hervorragende Autorität fehle, aufgenommen — den akademischen Verein und seinen Dirigenten. Freilich ist nicht hervorgehoben, daß letzterer erst seit einem Jahre als Dirigent thätig, ersterer aber zusammengesetzt ist aus jungen, aller Vereinstradition baren Mitgliedern. Es ist entschieden erfreulich für das Interesse akademischer Festlichkeiten, daß sich Studirende finden, dieselben durch Gesang zu verschönen, aber aus dieser einfachen Thatsache eine solche Vergötterung junger Kräfte herzuleiten und ihnen so die Selbstüberschätzung und die Unbescheidenheit zu imputiren, — man denke nur an die „kritisch ernste Miene des Unnahbaren" — ist ein Dienst, Hr. Kritiker, welchen jene sich zu verbitten alle Ursache haben dürften. Nun sollte man meinen, wenn Sie junge heraufstrebende Kräfte so warm und rücksichtslos preisen und bis an die Wolken erheben, müßten Sie vor altbewährten Autoritäten mindestens im Staube liegen. Das paßt aber nicht in Ihre tendenziöse Polemik. Vielmehr räumten Sie unter der Maske freundlichen Wohlwollens die Verdienste der Herren Direktoren Hasler und Voretzsch und der von ihnen geleiteten Institute mit einer Nonchalance aus dem Wege, die eben nur aus musikalischem Nichtigkeitsgefühl oder tendenzlöser Parteilichkeit entspringen kann. Alle die Nadelstiche aus der Wucht Ihrer Phrasen herauszuheben, wäre eine Arbeit im Augiasstall. Am unbändigsten, Hr. Kritiker, geberden Sie sich aber in ihren offnen und versteckten Angriffen gegen die künstlerischen Bestrebungen Haslers. So sagten Sie in oben erwähntem Artikel, daß es zu den schlechten Seiten unseres sogenannten guten Tons gehöre, in musikalischen Dingen auf die Orchesterkräfte an hiesigem Orte zu schelten, und daß es ein wenig lebenswerther, weil unpatriotischer Zug sei, sich lieber solche Kräfte von auswärts zu verschreiben." Abgesehen davon, daß von unsern Concertdirektoren stets, wenn nur irgend möglich, hiesige Orchesterkräfte herangezogen sind, was für ein Widerspruch offenbart sich in den Ansichten einer Kritik, wenn sie an anderer Stelle (Nr. 170) selbst als Mangel künstlerischen Aufschwungs des hiesigen Orchesters angiebt, daß „es ohne kleine Inconvenienzen nie abgehen wird, wenn die Musiker für gewöhnlich mehr dem Handwerksmäßigen, als Tonstücken höhern Styls zugewendet sein müssen." Soll nun ein Direktor es vor seinem musikalischen Gewissen verantworten können, daß er solche „kleine Inconvenienzen" mit in den Kauf nimmt, wenn er uns die bedeutensten Werke vorführen will, wenn er an die Riesenaufgabe einer IX. Symphonie, Josua, Odysseus u. a. herantritt? Müssen da die kleinen Inconvenienzen nicht zu fast unüberwindlichen Hemmnissen anwachsen? Oder sollen solche Aufführungen unterbleiben, blos weil einheimische Kräfte nicht ausreichen? Neben musikalischem Unverstand strotzt also die sogenannte Kritik auch von Aeußerungen des Undanks. Daß man vor unserer Orchesterkrisis, als noch Männer wie Sturm, Tittmann und neuerlich John an der Spitze des Orchesters standen, nicht nöthig gehabt hat „unpatriotisch" zu sein, giebt einem noch so wohlbekannten Kritiker kein Recht, das aufopfernde Verfahren einer Autorität, wie Haßler, zu begeifern. Was nun vollends in der kritischen Stylübung der Nr. 178 an Anspielungen und Verdächtigungen geleistet ist, übersteigt alle Begriffe. Nicht nur daß der Kritiker durch vage Behauptungen, gelegentlich einer Rede des Herrn Prof. B. das gute Verhältniß des Paulus Halensis zu den Professoren hämisch zu stören sucht, er drückt sich auch in einer beispiellosen Indiskretion über hochangesehene Persönlichkeiten unserer Stadt verkleinernd aus, ganz von der Art zu schweigen, wie er einer wohlbekannten jungen, reich talentirten Künstlerin bei ihrem Eintritt in das öffentliche Kunstleben den Weg geradezu zu versperren sucht. Und nun vergleiche man die Artikel über Paulus Halensis und akad. Gesangverein, — und wiederum über unsere Singakademie! Nein, mein Herr Kritiker, in was für Proteusmasken Sie sich immer hüllen mögen, für uns bleiben Sie eine Person, deren Machinationen wir im Namen des guten Tons zurückweisen müssen. Mögen Sie fortfahren die Grenzen der Wahrheit zu überspringen und dem Publikum Sand in die Augen zu streuen; Sympathien werden Sie hier nicht viel finden! —x.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirthschaftliches ꝛc.

— Dem Jahresbericht der Thüringischen Eisenbahn entnehmen wir folgende Daten. Der Personen-Verkehr erbrachte eine Einnahme von 5,591,483 ℳ, gegen das Vorjahr 4½ pCt. mehr. Die Güter-Transporte ergaben 10,809,909 ℳ (gegen 1874 mehr 7⁷/₁₀ pCt.), der Kohlen-Verkehr allein ist um 14 pCt. gewachsen. Die Betriebs-Kosten betragen 11,968,216 ℳ (pro Kilometer 24,717 ℳ, 1874 24,302 ℳ) und absorbirten 63,75 pCt. der Einnahmen, haben sich also gegen 1874 um 3,12 pCt. ermäßigt. Die Flüssigmachung der 24½ Millionen ℳ zum weiteren Ausbau der Bahn ꝛc. hat durch Einziehung weiterer Beträge auf die neuen Stamm-Actien und durch Begebung von Prioritäten stattgefunden. Das Anlage-Capital belief sich Ende 1874 auf 126,624,360 ℳ incl. der Darlehen der sächsischen Staats-Regierungen (3,000,000 ℳ) 129,624,360 ℳ. Die Reserve-Fonds sind nach Bestreitung der Ausgaben noch um 28,196 ℳ höher beziffert, als im Vorjahre. Unter den Erneuerungs-Fonds hat nur derjenige der Dietendorf-Arnstädter Bahn seinen Maximalbestand wieder erreicht. Der Antrag auf Inangriffnahme des Baues der Bahn Linie Arnstadt-Ilmenau figurirt auf der Tages-Ordnung der Ende August d. J. stattfindenden Generalversammlung. Dagegen beabsichtigen die Gesellschafts-Vorstände auf den Bau der Linie Naumburg-Prittlitz, der ihnen früher concessionirt worden ist, gänzlich zu verzichten.

Lotterie.

Die Ziehung der 2. Klasse der preuß. Klassen-Lotterie wird am 8. August d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotterie-Gebäudes ihren Anfang nehmen.

---

recht zu erhalten; doch er that das in einer Weise, die voraussehen ließ, daß er selbst nicht an ein „Schuldig" glaubte. Er schloß: „Ich muß es nach den Verhandlungen und nach den Zeugenaussagen den Herren Geschworenen überlassen, ob sie die Schuldfrage, ihres Eides eingedenk, bejahen zu können glauben."

Ich athmete auf; Bergstein drückte mir die Hand. Der Präsident nickte mir in einer Weise zu, die ich kannte und die so viel hieß als: „Machen Sie's kurz, die Sache ist ja klar!" — Und eigentlich war sie ja durch den Staatsanwalt schon freigesprochen — ein Anderer an seiner Stelle hätte wohl gesagt: „Ich lasse die Anklage fallen und beantrage kostenlose Freisprechung." — Doch wie es war, mußte auch ich nun noch plaidiren. Ich resumirte die Zeugenaussagen und richtete meine Worte fast mehr an den Juwelier, als an die Geschworenen. Mit aller Mäßigung, über die ich verfügen konnte, wies ich nach, daß in dem Wesen und dem Gebahren der Angeklagten auch nicht der mindeste Zug nachgewiesen sei und nicht habe nachgewiesen werden können, der auf eine strafbare Absicht schließen lasse, daß sie in opulenten Verhältnissen lebe und mehr Schmuck und Juwelen im Hause habe, als sie je Lust gezeigt, zu besitzen oder zu tragen; daß die Ansicht, sie habe unwissentlich in einem Augenblick des Vergessens, vielleicht wie im Traum die drei Ringe in ihre Tasche gesteckt, die einzig mögliche Schlußfolgerung sei, zu der man gelangen könne, in Uebereinstimmung mit gesunder Vernunft und mit Nächstenliebe. „Und deshalb, meine Herren Geschworenen", so endete ich mein Plaidoyer, „erwarte ich, daß Sie in Uebereinstimmung mit den nicht mißzuverstehenden Worten des Herrn Vertreters der Staatsanwaltschaft, ein „Nichtschuldig" aussprechen werden."

Der Präsident wollte eben mit seinem Resumé beginnen — da ereignete sich ein Zwischenfall, den allerdings Niemand hatte vorhersehen können. —

Ein Polizeibeamter in Uniform trat vor und fragte, ob er dem hohen Gerichtshofe eine den vorliegenden Fall betreffende, höchst wichtige Mittheilung machen könne.

Auf die erstaunte, aber bejahende Antwort des Präsidenten sagte er:

„Es befindet sich eine Frau hier im Saale, die ich kenne und für deren wahrheitsgemäße Aussage ich bürge, auch schon ihre Stellung garantirt sie; sie ist Oberaufseherin des weiblichen Zuchthauses in B. und bereit, dem hohen Gerichtshofe Mittheilungen über die Antecedentien der Angeklagten zu machen."

Wäre eine Bombe von der Decke her in den Saal gefallen und geplatzt, sie hätte nicht größere Aufregung hervorrufen können, als diese Worte.

Hermine stierte mit weit offenen Augen den Mann an, während er sprach, dann stürzte sie mit einem lauten Aufschrei zusammen. Bergstein sprang über die Brüstung hinweg zu seiner Frau und war mit ihr beschäftigt. — Der Staatsanwalt öffnete seine Acten wieder und legte sich einen neuen Bogen Papier zurecht. Die Geschworenen blickten einander mit vielsagenden Blicken an. — Die Richter conferirten leise mit einander. — Im Publikum herrschte die größte Bewegung und Aller Augen waren auf die neue, so plötzlich aufgetauchte Zeugin gerichtet, welche impassibel, mit kaltem, strengem Gesicht neben dem leeren Stuhle saß, den der Polizeibeamte soeben verlassen hatte. — Ich selbst war wie vom Schlage getroffen. In den Worten des Beamten lag für mich der sociale Tod Herminens — ihr und ihres unglücklichen Mannes zeitiges Verderben.

Endlich sagte der Präsident: „Die Zeugin möge vortreten."

Die Frau, einfach, aber sehr anständig gekleidet, trat vor auf den Zeugenplatz.

Der Präsident fragte: „Wie heißen Sie?"

„Caroline Christiane Eggers."

„Wollen Sie Ihre übrigen Personalien angeben."

„Fünfzig Jahre alt, katholisch, geborene Pape, seit dreißig Jahren Wittwe, seit achtundzwanzig Jahren Oberaufseherin im Zuchthause zu B."

„Sie werden ihre Aussagen auch betreffs der Vorfragen nachher zu beeidigen haben."

Die Zeugin verbeugte sich.

„Kennen Sie die Angeklagte?"

„Ja."

„Unterliegt es bei Ihnen keinem Zweifel, daß Sie sich nicht in der Person irren?"

„Nein."

„Erzählen Sie dem Gerichtshof, was Sie wissen."

„Die Angeklagte dort wurde vor drei Jahren und fünf Monaten aus dem Zuchthause zu B. entlassen. Sie hieß damals Hermine Berger, doch war dies nicht ihr wahrer Name; sie war zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt wegen Theilnahme an der Ermordung eines Sicherheitsbeamten und an einem bedeutenden Juwelendiebstahl. Ihre vorzügliche Führung im Zuchthause und andere Umstände, welche zu ihren Gunsten sprachen, bewirkten, daß ihr, nachdem sie vier Jahre der ihr zuerkannten Strafe verbüßt, der Rest im Gnadenwege erlassen wurde. Sie war, als sie von uns entlassen wurde, dreiundzwanzig Jahre und vier Monate alt, muß also jetzt annähernd siebenundzwanzig Jahre zählen. Auch kann ich sie an einem kleinen Maal identificiren, welches sie hinter dem linken Ohr hat."

Wie mechanisch wandte ich mich zu Hermine und Bergstein. — Als die Zeugin ihre Aussage beendet hatte, von der Beiden kein Wort entgangen war, da Hermine trotz der furchtbaren Aufregung schnell wieder zu sich gekommen, schwankte Bergstein, und ich und ein Gerichtsdiener hatten eben noch Zeit, ihn in unsern Armen aufzufangen. Ein zufällig anwesender Arzt erklärte seinen Zustand für sehr bedenklich und er ward nach seiner Wohnung gebracht.

Hermine saß da wie eine Statue, ohne Thräne, ohne Ausdruck fast, als ob das geistige Leben von ihr gewichen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760805-16/fragment/page=0002

Marktberichte.

Magdeburg, d. 3. August. Weizen 180—215 M. Roggen 160—190 M. Gerste 160—186 M. Hafer 1[illegible]0—195 M. pr. 1000 Ko. **Magdeburger Börse**, d. 3. August. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 50,5 M. bz.

Berlin, d. 3. August. Weizen. Termine fester gehalten, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis Rm. bez. Loco 180—220 Rm. nach Qualität bez. pr. diesen Monat — Rm. bez, Aug./Sept. — Rm. bez., Sept./Oct. 193½—19[illegible]½ Rm. bez., Oct./Nov. 196—198 197½ Rm. bez., Nov./Dec. 198½—200 Rm. bez. — Roggen-Termine wurden zu etwas billigeren Preisen gehandelt, schließen ziemlich fest. Locowaare hatte geringfügigen Handel; die Offerten hiervon waren reichlich, gekünd. 4000 Ctnr., Kündigungspreis 150 Rm. bez. Loco 146—180 Rm. gefordert, russ. 147—151 Rm. ab Kahn bez., neuer inländ. — Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Aug./Sept. 150 Rm. bez., Sept./Oct. 152—153—152½ Rm. bez., Oct./Nov. 154—155—154½ Rm. bez, Nov./Dec. 155—156—155½ Rm bez., April/Mai 158—159—158 Rm. bez. — Gerste, große und kleine, 140—175 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco in feinerer Waare fest, Termine leblos, gekünd. 1000 Ctnr., Kündigungspreis 154 Rm. bez. Loco 155—198 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez., ost- u. westpreuß. 175—184 Rm. ab Bahn bez., russ. — Rm. ab Bahn bez., pomm. u. mecklenb. 160—180 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 154 Rm. bez. Sept./Oct 148½ Rm. bez., Oct./Nov. 147½ Rm. Br., Nov./Decbr. 147 Rm. Br. — Erbsen, Kochwaare 189—225 Rm. bez. Futterwaare 178—187 Rm. bez. — Oelsaaten: Winterraps 295—300 Rm. bez., Winterrübsen 290—295 Rm. bez. — Rüböl fest und höher, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. Loco ohne Faß 65,5 Rm. bez., pr. diesen Monat u. Aug./Sept. 65,5—66 Rm. bez., Sept./Octbr u. Octbr./Novbr. 65,3—66 Rm. bez. — Leinöl loco 59 Rm. bez. — Spiritus durch anhaltende Kündigungen gedrückt, gekünd. 960,000 Liter, Kündigungspreis 47,6 Rm. bez. Loco ohne Faß 47,8 Rm. bez., mit Faß — Rm. bez., pr. diesen Monat u. Aug./Sept. 48—47,1—5 Rm. bez., Sept./Oct. 48—48,3—6 Rm. bez., Oct./Nov. 48—47,7—48 Rm. bez., Nov./Dec. 47,6—4—6 Rm. bez., April-Mai 49,2—5 Rm. bez.

Leipziger Productenbörse vom 3. August. Weizen per 1000 Ko. netto 183—219 M. bz., geringer 150—160 M. Bf.; unverändert. Roggen per 1000 Ko. netto 178—186 M. bz., fremder 158—170 M. bz.; unverändert. Gerste per 1000 Ko. netto loco 150—190 M. Bf. Hafer per 1000 Ko. netto loco 174—194 M. Bf. Mais per 1000 Ko. netto loco 134 M. Bf. Raps per 1000 Ko. netto 296—300 M. bz. Rapskuchen per 100 Ko. netto 16 M. bz. Rüböl pr. 100 Ko. netto loco 67 M. bz., 68 M. Bf., per Septbr./Octbr. 68 M. bz; sehr fest. Spiritus per 10,000 Liter ohne Faß loco 49,50 M. Gd.; etwas besser.

Breslau, d. 3 Aug. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. pr. Aug./Sept. 47,00 bez., Sept./Oct. 46,80 bez., April/Mai — bez. Weizen pr. Sept./Oct. 184,00 bez. Roggen pr. Aug. 151,00 bez., Sept./Oct. 152,50 bez, April/Mai 154,00 bez. Rüböl pr. Sept./Oct. 64,00 bez. April/Mai 64,50 bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d 3 Aug. Weizen pr. Sept./Octbr. 196,50 bez., Oct./Nov. 198,50 bez., April/Mai 203,50 bez. Roggen pr. Aug. 143,50 bez., Sept./Oct. 147,50 bez., Oct./Nov. 150,50 bez., April-Mai 155,50 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Aug. 64,40 bez. Sept-Oct. 64,50 bez. Spiritus loco 46,60 bez., pr. Aug./Sept. 46,00 bez., Sept./Octbr. 46,60 bez., April/Mai 48,20 bez Rübsen pr. Herbst 3[illegible],00 bez.

Hamburg, d 3. August. Weizen loco ruhig, auf Termine matt. Roggen loco matt, auf Termine still. Weizen pr. Aug. 188 Br., 187 G., Octbr./Novbr. pr. 1000 Kilo 196 Br. 195 G. Roggen pr. Aug. 146 Br., 145 G., Oct./Nov. pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 G. Hafer ruhig. Gerste still. Rüböl fest, loco 66, pr. Oct. 65, Mai pr. 200 Pfd. 66. Spiritus still, pr. Aug. 36½, Sept./Oct. 37. Oct./Nov. 37¼, April/Mai pr. 100 Liter 100% 38½. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Petroleum. (Berlin, d. 3. August): Pr. 100 Kilo loco 33 M., pr. Juli —, pr. Juli/Aug —, pr Aug./Sept. 31 bz., pr. Sept./Oct. 3[illegible],3 bz., pr. Octbr./Novbr. 30,5—4. Regulirungspreis für die Kündigung — M. —. Hamburg: Still, Standard white loco 14,80 Bf., 14,60 Gd., pr. August 14,60 Gd., pr. Sept./Dec. 14,80 Gd. — Bremen (Schlußbericht): Standard white loco 14,65, pr. Sept. 14,80, pr. Oct. 15,00, pr. Novbr./Decbr. 15,25. Fest. — Antwerpen (Schlußbericht): Raffinirtes, Type weiß, loco 35¾ bz. u. Bf., pr. August 35½ bz. u. Bf., pr. Sept. 35½ bz. u. Bf., pr. Oct./Dec 35½ Bf., pr. Sept./Dec. 35½ Bf. Fest. — New-York (d. 2. August): Petroleum in New-York 17¾, do. in Philadelphia 17⅝. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 88½ C. Goldagio 11⅞.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 3. August Abends am neuen Unterhaupt 1,80, am 4. August Morgens am neuen Unterhaupt 1,78 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 3. August Vorm. 1,02 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 3. August. Am Pegel 0,69 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 3. August 143 Centm. unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 3. August. Die Fonds- und Actienbörse eröffnete und verlief in schwacher Haltung; wie schon in den letzten Tagen war auch heute eine auf allen Verkehrsgebieten ziemlich gleichmäßige Geschäftsstille das hervorragendste Charakteristikum der Börse. Die Course der spekulativen und besonders internationalen Hauptwerthe setzten etwas unter gestrigem Schlußniveau ein, konnten sich aber weiterhin ziemlich behaupten, da bei großer Reservirtheit der Spekulation weder Angebot noch Nachfrage nennenswerth hervortraten. Ueberhaupt fehlte es an jeglicher Anregung, da auch die auswärtigen Coursnotirungen und sonstigen Meldungen keinen Einfluß auf die Stimmung gewannen. — Der Kapitalsmarkt wies im Allgemeinen eine festere Gestaltung bei gleichfalls stillem Geschäft auf, wie auch die Dividende tragenden Kassawerthe sich ziemlich behaupten konnten. Der Geldstand hat sich nicht wesentlich verändert; im Privatwechselverkehr betrug der Diskont 2⅝% für feinste Briefe. — Von den österreichischen Spekulationspapieren waren Creditactien zu etwas schwächeren Preisen mäßig lebhaft: auch Franzosen und Lombarden gaben eine Kleinigkeit nach bei ruhigem Verkehr. — Die fremden Fonds und Renten blieben behauptet und ruhig; österreichische Renten und 1860er Loose waren fest wie Italiener ziemlich lebhaft. — Deutsche und preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten zu fast unveränderten Coursen, nur vereinzelt etwas lebhafter. — Prioritäten waren behauptet und still; preußische fest und theilweise gefragt. — Eisenbahnactien hatten zu behaupteten Coursen nur mäßige Umsätze für sich; Rheinisch-Westfälische Bahnen fest, Berliner Devisen theilweise etwas lebhafter. Oesterreichische Bahnen lagen still. Bankactien und Industriepapiere waren wenig verändert in den Coursen und geschäftsstill; deren spekulative Devisen fest und etwas lebhafter wie Reichsbank-, Diskonto-Commandit-Antheile, Laurahütte ꝛc.

Leipziger Börse vom 3. Aug. Königl. sächs. Renten-Anleihe v. 1876 v. 5000—500 M. 3% 71,20 bz. u. P. à 500 M. 71,50 bz. u. G.; do. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ 3% 94,25 G., do. kleinere 3% 93,50 P., do. v. 1855 v. 100 ℛ 3% 83,25 bz. u. G., do. v. 1847 v. 500 ℛ 4% 97,70 P., do. 1852—1868 v. 500 ℛ 4% 97,40 bz., do. v. 1869 v. 500 ℛ 4% 97 G., do. v. 1852—1868 v 100 ℛ 4% 98,40 P., do. v. 1869 v. 100 ℛ 4% 98,50 P., do. v. 1869 v. 50 u. 25 ℛ 4% 99 P., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ℛ 4% 99 P., do. v. 500 ℛ 5% 104,60 G., do. v. 100 ℛ 5% 104,75 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. 3½% 88 P., do. Löbau-Zittauer Lit. B. 4% 97,10 G.

Berliner Börse vom 3 August

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,10 bz.
London	1 L. S.	8 T.	2	20,47 bz.
Paris	100 Fr.	8 T.	3	81,15 bz.
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	4½	163,70 bz.
Petersburg	100 SR	3 W.	6½	265,40 bz.
Warschau	100 SR	8 T.	6½	265,50 bz.

Diskonto Berlin: Wechsel 4%, Lombard 5%

Gold Silber- und Papiergeld.

Souvereigns	20,40B	Oester. Bankn.	163,90 bz.
Napols'dor	16,25 bz.	do. Silberg.	167,00G
Dollars	— —	Russ. Banknot.	266,40 bz.
Imperials	16,66G		

Fonds und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe	4½	104,80 bz. G
do. de 1876	4	97,10 bz.
Staats-Anleihe	4	98,00 bz.
do. 1850/52	4	98,40 bz.
Staatsschuldscheine	3½	94,20 bz. G
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	136,50 bz. G
Pfandbriefe. Landschaftl. Central	4	95,90G
Kur- u. Neumärkische	4	96,10 bz. B
Ostpreußische	4	95,60G
do.	4½	102,50G
Pommersche	3½	84,90 bz. B
do.	4	96,00B
do.	4½	103,00 bz. G
Posensche, neue	4	95,20 bz.
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	85,80G
Westpreuß., rittersch.	3½	84,50B
do. do.	4	95,20G
do. II. Ser.	5	107,75G
do. do.	4½	101,70 bz.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärkische	4	97,70 bz.
Pommersche	4	97,30 bz.
Posensche	4	96,90 bz.
Preußische	4	96,90 bz.
Rhein. u. Westfäl.	4	97,60 bz.
Sächsische	4	97,25 bz.
Schlesische	4	96,70 bz.
Meckl. Eisenb. Obl.	3½	89,60 bz.
Bad. Pr.-Anl. 67	4	118,00 bz. B
do. 35-Fl.-Obl.	—	137,50B
Baier.-Präm.-Anl.	4	120,75B
Braunsch. 20Thl.Loose p. St.	—	82,40 bz.
Cöln-Mind. Pr. Anleihe	3½	108,75 etw. bz. B
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	116,40G
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.	—	19,20G
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	133,70 bz.

Ausländische Fonds.

		I	II
Amerikaner rückz. 85	6	101,75 bz.	102,70
Oesterr. Papier-R.	4⅕	53,50 bz. B	
do. Silberrente	4⅕	56,60 bz. G	
Oest. Credit. 100. 58.	—	293,90 bz.	
do. Lott.-Anl. 60	5	98,30 bz. G	
do. do. 64	—	254,00B	
Franz. Anleihe, 71/72	5	— —	
Italienische Rente,	5	72,10G	
do. Tabacks-Obl.	6	102,70G	
Rumänier	8	91,00B	
Russ. Nicolai-Obl.	4	— —	
Ital. Tab.-Reg.-Ak.	6	480,00G	
Russ. Boden-Cred.	5	85,10 bz.	
do. Pr.-Anl. 64	5	167,75 bz.	
do. do. 66	5	167,50 bz.	
Türkische Anleihe 65	5	11,10 bz. G	

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	102,60G
Unk. Pf. d. Prß. Hyp.A.Bk.	5	100,30 bz. G
Uk. H. P. Pr. Bod. C. rz. 110	5	103 bz. G
do. do. do. à 100	5	101 bz. G
Hyp.-Schldsch.	5	100B
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	101,50 bz. G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	105,25G
Kdb. Pfdbrd. C.-B.-C.-A.-G.	4½	100,50G
Unk. do. 1872/73/74	5	101,50 bz.
do. do. rückz. à 110	5	107,30 bz.
do. do. do.	4½	98,50 bz.
Gothaer Grundcred. Pfdb.	5	102,50 bz.
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	102B
Oesterr. Bodencred.-Pfdbr.	5	86,25 bz. G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,50G
do. do.	4½	98 bz.
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	— —

Bank-Papiere.*)

	Dividende 1874	1875	
Aachener Disconto	6½	5½	92,60G
Amsterdamer Bank	6	6	80,00B
Bank f. Rheinl. u. Westf.	4	3	61,50G
Bergisch-Märk. Bank	0	1⁷/₁₈	76,00B
Berliner Handelsgesellsch.	7	5	84,00 bz.
do. do. junge	7	5	84,50G
Braunschweiger Bank	7½	6⅔	93,00G
do. Creditbank	0	2	46,00G
do. do. junge	0	2	65,50G

	Dividende 1874	1875	
Breslauer Discontobank	4	2	62,40 bz.
Coburger Creditbank	4½	2½	67,50B
Darmstädter Bank	10	6	104,00G
do. Zettelbank	6½	5¼	94,50G
Dess. Creditbank, neue	5	5	70,10G
do. Landesbank	9½	10	117,40G
Deutsche Bank	5	3	79,10 bz. B
do. Genossensch.	6	5½	87,75 bz. G
Disconto-Command.	12	7	108,15B
Geraer-Bank	8	6	75,00G
Gewerbebank Schuster	0	0	7,20 bz. G
Hannoversche Bank	6⅔	6⁷/₁₅	102,10 bz. G
Hyp.-B. (Hübner)	18⅗	18	125,00 bz. B
Leipziger Creditanstalt	9⅙	7	106,00 etw. B
Magdeburger Bankverein	4⅙	4	73,50 bz. G
Meininger Creditbank	4	3	75,60 bz.
Norddeutsche Bank	10	6¾	125,00G
Nordd. Grundcredit	9½	9	98,00B
Oesterr. Creditanstalt	6⅞	5	232à1,50à2
Preuß. Boden Cred.-Anst.	8	8	97,25 bz.
do. Centr.-Bod.-Cr.-A.	9½	9½	117,25 bz.
Reichsbank [4½	—	—	155,00 bz.
do. ultimo [—	—	—	— —
Sächsische Bank	10½	10	119,75G
do. Creditbank	5	5½	88,00G
Schlesischer Bankverein	6	5	83,00B
Thüringer Bank	6	5	68,25G
Weimarische Bank	5¼	0	52,00G
In Liquidation.			
Leipziger Vereinsbank	5	3½	85,00G
Industrie-Papiere.			
Brauerei Ahrens	4	0	47,50 bz.
do. Böhmisches	19	11	109,75 bz.
do. Bock	4⅓	5	57,50G
do. Königstadt	1¼	0	25,00G
do. Tivoli	6¼	7	91,00B
do. Unions	6¼	6¼	74,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	0	—	7,00B
Dessauer Gas	13	13⅓	168,50 bz.
Eisenbahnb. Berliner [fr.	7½	0	127,00 bz. G
do. Görlitzer	4	—	43,90G
do. Oberschlesische	2	0	23,00G
Glauziger Zuckerfabrik	0	2	41,50B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	30,00B
Magdeburger Sprit-Fabrik	0	—	40,00G
Masch.-Fabr. Anhalter	2	0	26,00G
do. Egels	0	0	12,50G
do. Freund	0	—	30,25 bz. G
do. Hallesche	9	10	67B
do. Hannoversche	0	0	14,50B
do. Schwarzkopff	12	—	101,00 bz.
do. Wöhlert	5½	0	10,75B
do. Zeitzer	5	4	34,50G
Omnibus-Gesellschaft	10	7	71,00G
Bergwerks- Hütten-Gesellschaften.			
Arenberg, Bergbau	25	10	163,25 bz.
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	21,00G
Bochum Bergw. A.	34	10	129,00 bz. G
do. do. B.	32	8	118,00 bz. G
do. Gußstahlfabrik	2	—	33,00G
Bonifacius	7⅓	4	57,50B
Borussia Bergwerk	20	10	132,50G
Braunschweiger Kohlen	4	0	25,50 bz. G
Centrum	7	0	26,80 bz.
Dortmunder Union	0	—	6,25 bz. G
Durer Kohlenverein	0	0	11,00B
Gelsenkirchener	17	10	98,00 bz. G
Georg-Marien-Bergw.-V.	5½	—	57,75P. — —
Harpener Bergbau-Ges.	15	—	87,00B
Hibernia	6	2½	34,50G
Hörder Hüttenverein	0	—	45,00 bz. B
Köln-Müsener Bergw.	0	—	22,25 bz. G
Königs- u. Laurahütte	10	—	61,00B
König Wilhelm	4	0	15,75G
Lauchhammer	2	—	20,00G
Louise Tiefbau		—	16,50B
Magdeburger	18	8	113,00 bz. G
Marienhütte	7½	8	65,00B
Mechernicher	12	8	124,00G
Menden, Schwerte	5	—	49,50B
Osnabr. Stahlw. [6	4	—	28,00 bz. G
Phönix, Bergw., A.	0	—	51,50 bz.
do. do. B.	0	—	34,75 bz.
Pluto, Bergw.-Ges.	10	0	42,50G
Schles. Zinkhütten	7	6	79,50B
do. do. St.-Pr.-A. [4½	7	6	87,00B
Thale, Eisenwerk	0	—	22,00B
Wissener, St.-Pr. [6	0	—	19,00 bz.
do. do. B.	0	—	— —
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.			
Aachen-Mastricht	1	1	20,90 bz. B
Altona-Kieler	6	7⅔	118,40 bz.
Bergisch-Märkische	3	4	81,60 bz.
Berlin-Anhalt	8½	8	112,00 bz. G
Berlin-Dresden	(5)	—	16,50 bz. G
Berlin-Görlitz	0	0	34,25 etw. bz.

	Dividende 1874	1875	
Berlin-Hamburg	12½	10	179,00 bz.
Berlin-Potsdam-Magdeb.	1⅔	3	83,90 bz.
Berlin-Stettin	9¹¹/₁₂	9	117,50 bz. G
Breslau-Schwd.-Freib.	7½	5⅔	75,75 bz.
Köln-Mindener	6⁹/₂₀	4/6	101,30 bz.
Halle-Sorau-Gubener	0	0	9,70 bz. B
Hannover-Altenbekener	0	0	14,50 bz.
Märkisch-Posener	0	0	19,50G
Magdeburg-Halberstadt	3	6	95,25 bz.
Magdeburg-Leipziger	14	14	259,75 bz.
do. gar. Lit. B.	4	4	99,00 bz. G
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	98,50B
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	32,00 bz.
Oberschl. A. C. D. E. [3½	12	10½	137,10 bz. G
do. B. gar. [3½	12	10½	129,50 bz.
Ostpreußische Südbahn	0	0	24,25 bz.
Rechte Oderuferbahn	6⅓	6⅓	105,10 bz. G
Rheinische	8	8	115,30 bz.
do. B. gar.	4	4	93,50 bz. B
Rhein-Nahe	0	0	12,50 bz. G
Stargard-Posen [4½	4½	4½	102,00 bz. G
Saalbahn [5	2⅔	1⅓	31,00 bz.
Saal-Unstrutbahn [5	0	0	9,75B
Thüringer A.	7½	8½	135,00 bz. G
do. neue 70%	(5)	(5)	125,50 bz. G
do. B.	4	4	91,60 bz. G
do. C. [4½	4½	4½	102,00G
Berlin-Görlitzer St.-Pr. [5	4	5	73,00 bz.
Halle-Sorau-Guben [5	0	0	20,75 bz.
Hannover-Altenbeken [5	0	0	34,50 bz. G
Märkisch-Posener [5	0	3½	72,00 bz. G
Magdeb.-Halberst. B. [3½	3½	3½	66,50 bz. G
do. C. [5	5	5	94,10 bz. G
Nordhausen-Erfurt [5	0	0	34,75G
Ostpreuß. Südbahn [5	3½	0	74,60 bz. G
Rechte Oderuferbahn [5	6½	6⅓	109,00G
Amsterdam-Rotterdam	6/59	5/195	111,60 bz.
Aussig-Teplitz	9	8½	111,00B
Böhm. Westbahn 5% gar. [5	5	5	74,25 bz.
Elisabeth-Westbahn gar. [5	5	5	62,00G
Galizische Carl-Ldw.-B. [5	8/50	6	81,75 bz.
Leipz.-Dresdn. (Leipz. Börse)	14⅓	10⅔	234 bz. G
Mainz-Ludwigshafen	6	6	99,00 bz. B
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	8	6½	448à7,50à9 bz.
do. Nordwestbahn [5	5	5	206,50 bz.
do. B. [5	(5)	—	60,00B
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.	4½	4½	48,00B
Rumänier	0	2½	14,75 bz. B
Russ. Staatsb. 5% gar. [5	5⅘	5/192	109,90 bz.
Südost. (Lomb.)	1½	0	118,50à19à19½
Turnau-Prager	4	—	38,00 bz.
Warschau-Wien	10	7½	192,00G

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse

	Zf.	
Aachen-Mastrichter	4½	90,25G
do. II. Em.	5	98,00B
do. III. Em.	5	97,40B
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½	— —
do. III. S. v. St. 3½ gar.	3½	86,00 bz.
do. III. S. B. do.	3½	86,00 bz.
do. IV. Ser.	4½	99,10G
do. V. Ser.	4½	99,00G
do. VII. Ser.	5	102,60G
do. Aach.-Düsseld. I. Ser.	4	91,50G
do. do. III. Ser.	4½	— —
do. Dortm.-Soest I. S.	4	91,00 bz. G
do. do. II. Ser.	4½	— —
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	103,25G
Berlin-Anhalter	4	89,00B
do. I. u. II. Em.	4½	101,00 bz. G
do. Lit. B.	4½	101,00 bz. G
do. Lit. C.	5	99,40 bz.
Berlin-Görlitzer	5	
do. Lit. B.	4½	92,00B
Berlin-Hamburger I. Em.	4	— —
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	— —
do. C.	4	91,70G
do. D.	4½	97,70 bz.
Berlin-Stettin. I. Em.	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	— —
do. III. Em. do.	4	— —
do. IV. Em. v. St. g.	4½	103,10 bz. G
do. VI. Em. do.	4	94,25B
do. VII. Em.	4½	98,50 etw. bz. B
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4½	95,00G
do. Lit. I.	4½	89,60 bz. G
do. Lit. K.	4½	89,60 bz. G
Cöln-Mindener I. Em.	4½	— —
do. II. Em.	5	104,50 bz. G
do. do.	4	— —
do. III. Em.	4	— —
do. do.	4½	99,25G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	93,90 etw. bz. B
do. V. Em.	4	90,90 bz.
do. VI. Em.	4½	97,70 bz. G

Halle-Sorau-Gubener	5	101,40 bz. B	
Hann.-Alt. III. gar. Mgd.-H.	4½	89,50 bz. G	
Märkisch-Posener	5	— —	
Magdeb.-Halberstädter	4½	100,00G	
do. do. v. 1865	4½	98,25G	
do. do. v. 1873	4½	— —	
Magdeb.-H.-Wittenberge	3	72,50G	
Magdeb.-Leipz. III. E.	4½	— —	
Magdebg.-Wittenberge	4½	99,00 bz.	
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4	97,75B	
do. II. Ser. à 62½	4	95,50 bz. G	
do. Obl. I. u. II. S.	4	97,50G	
Oberschlesische A.	4	— —	
do. B.	3½	86,00B	
do. C.	4	93,25G	D. 93,50
do. E.	3½		
do. F.	4½	102,00G	
do. G.	4½	99,50G	
do. H.	4½	102,00G	
do. von 1869.	5	104,00G	
do. (Brieg-Neiße)	4½		
do. (Cosel-Oderberg)	4	94,50G	
do. do.	5	104,50G	
do. Stargard-Posen	4	94,00G	
do. II. Em.	4½	— —	
Ostpreußische Südbahn	5	— —	
Rechte Oderufer	5	104,50G	
Rheinische	4	94,00G	
do. II. E. v. Staat g.	3½	— —	
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	99,60 bz. G	
do. do. v. 62 u. 64	4½	99,60 bz. G	
do. do. v. 1865	4½	99,60 bz. G	
Rhein-Nahe v. St. g. I. Em.	4½	103,00G	
Schleswig-Holsteiner	4½	— —	
Thüringer I. Ser.	4	97,00B	
do. II. Ser.	4½	— —	
do. III. Ser.	4	— —	
do. IV. Ser.	4½	100,25G	
do. V. Ser.	4½	— —	
Chemnitz-Komotau	fr.	43,25 bz.	
Dux-Bodenbach	5	50,30G	
do. do. neue	5	39,10G	
Dux-Prag	fr.	20,75B	
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	78,25B	
do. do. gar. II. Em.	5	73,00G	
do. do. gar. III. Em.	5	72,00B	
do. do. gar. IV. Em.	5	— —	
Kaschau-Oderberg gar.	5	52,50 bz. G	
Pilsen-Priesen	5	55,00G	
Schwz. Centr. u. Nordost.	5	92,50G	
Ungar. Nordostbahn gar.	5	50,80 bz. G	
do. Ostbahn gar.	5	47,20 bz.	
Lemberg-Czernowitz gar.	5	60,50G	
do. do. II. Em.	5	61,25 bz. G	
do. do. III. Em.	5	54,10G	
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	3	320,00 bz.	
do. neue gar.	3	298,75 bz. B	
do. do. neue	5	93,70G	
Oesterr. Nordwestb., gar.	5	69,00 bz.	
do. Lit. B. Elbethal	5	57,90 bz.	
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	61,40 bz.	
do. do. 1872er gar.	5	58,50B	
Reichenberg-Pardub.	5	70,25 bz. G	
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	230,30 bz. G	
do. do. neue gar.	3	230,00 bz. G	
do. do. Obl. gar.	5	75,60 bz. G	
Charkow-Asow gar.	5	92,30 bz.	
do. in £ à 20,40 M gar.	5	87,70 bz.	
Chark.-Krementschug gar.	5	92,10G	
Jelez-Orel gar.	5	92,10G	
Jelez-Woronesch gar.	5	93,00G	
Koslow-Woronesch gar.	5	94,10 bz.	
Kursk-Kiew gar.	5	93,40B	
Mosko-Rjäsan gar.	5	100,00 bz.	
Mosko-Smolensk gar.	5	93,50 bz.	
Rjäsan-Koslow gar.	5	95,00 bz.	
Rybinsk Bologoye	5	83,40G	
do. II. Em.	5	77,90 bz.	
Schuja-Iwanowo gar.	5	92,25G	
Warschau-Terespol gar.	5	91,50G	
Warschau-Wien. II. Em.	5	95,00 bz.	
do. III. Em.	5	91,30 bz. G	

Leipziger Börse vom 3. August.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	92,90G
do. von 1874	5	95,50P
Böhmische Nordb. 1871	5	67,75P
Brünn-Rossitzer von 1872	5	76G
Buschtiehrader, alte	5	75,50G
do. von 1871	5	69G
do. von 1872	5	65,50P
Graz-Köflacher von 1872	5	62P
K.-Fr.-Josephb. v. 1873	5	68G
Prag-Turnauer v. 1874	5	76G
Schldsch. Mansf. Gwrksch.	4½	100,25G
do. do.	5	102,50G
do. Emiss. 1875	5	102,75G
Sächsische Rente	3	71,10 bz. G

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760805-16/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

III. Gartenbau-Ausstellung Halle a/S.

vom 6. bis 10. August 1876

im Garten des Neumarkt-Schiessgrabens,

Eingang Harz Nr. 40.

Die Eröffnung findet den 6. August Nachmittags 1 Uhr statt.
Die Ausstellung ist an jedem anderen Tage von 8 Uhr früh bis Abends 7 Uhr den Besuchern geöffnet.

An allen Nachmittagen findet ein **Concert** des **Halle'schen Stadt-Orchesters** statt.

Der Eintrittspreis beträgt incl. Concert am Eröffnungstag à Person 1 Mark, an allen übrigen Tagen 50 Pf. Für die ganze Dauer der Ausstellung gültige Eintrittskarten sind zum Preise von 2 Mark à Person zu haben.
Sämmtliche Eintrittskarten werden an der Kasse im Ausstellungslocal und in den Geschäften der Herren: Naumann hier, Scharrengasse 1, Gustav Moritz, gr. Steinstr. 53, Krammisch, Neue Promenade 16, Steinbrecher & Jasper, Marktplatz 1 ausgegeben.
Mit der Ausstellung findet eine Verloosung statt, die Gewinngegenstände werden vorzugsweise aus der Ausstellung selbst aufgekauft, auf 1000 Loose kommen 218 Gewinne im Werthe von 2—30 Mark. Loose à 1 Mark sind an genannten Verkaufsstellen zu haben.
Die Ziehung findet am 10. August Nachmittags 2 Uhr statt.
Außerdem wird den geehrten Besuchern ein im Ausstellungslocale errichteter Pflanzenmarkt zur gefälligen Benutzung empfohlen.

Hosenträger und **Strumpfbänder** in solider Waare und großer Auswahl.
Albert Hensel, Leipzigerstr. 1.

Baumaterialien:
wie beste engl. u. Stett. Portl.-Cemente, engl. u. deutsche feuerfeste Chamottesteine, Chamottemörtel, Dachpappe, Steinkohlen- u. Kienen-Theer, Asphalt, engl. Steinkohlenpech, Eisenbahnschienen in ganzen sowie beliebig geschlagenen Längen, Geschwind-Gyps etc. etc. offerire zu den billigsten Preisen.
Gustav Mann junior,
am Magdeb.-Leipz. Bahnhof, Delitzscher Str. 7, und grosse Ulrichsstrasse Nr. 11.

Die **Chamotte- und Thonwaaren-Fabrik**
von **L. Friedemann** in **Lissen-Osterfeld**
bei **Naumburg a/S.**
empfiehlt ihre **Chamottewaaren**
für Eisengiessereien, Braunkohlen-, Gas-, Zucker- und chemische Industrie;
Formsteine nach jeder beliebigen Zeichnung;
feuerfesten Thon (Porzellanerde) aus eignen Gruben.

Handdresch-Maschinen,
landwirthschaftliche Maschinen, Nähmaschinen, Bohr- u. Biege-Maschinen, Bandsägen und Schmiedeeisen empfiehlt
Cönnern. **Herm. Hitschke.**

Unsere Getreidemähemaschine,
sehr bewährt, sehr solide, sehr kräftig und dabei **leichtzügig,** die einzige mit vollkommen durchgeführter Selbstschmiervorrichtung, halten wir bestens empfohlen und bitten um frühzeitige Aufträge. Die Maschine ist eine der wenigen, wenn nicht die einzige, **welche keine Halme vorbeugt;** sie hat unter allen Mähemaschinen den **gesenktesten Schnitt** und ist aus diesen Gründen die am **meisten befähigte,** um **Lagergetreide zu schneiden.** — Absendung geschieht sofort nach Bestellung, sachverständige Monteure stehen zu Diensten. [H. 52813]
W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei, Bernburg.

Aufgeschlossenen Peru-Guano,
Baker-Guano-Superphosphat,
Ammoniac-Superphosphat und
Superphosphat, sowie
frischen **Stettiner Portland-Cement**
halte von meinem Lager Station Nauendorf a/P. und hier billigst empfohlen.
Wettin a/S. ***Feodor Stoye.***

● **Brenner** u. **Oec.-Verwalter** suchen sof. Stellen d. **Fr. Binneweiss, Halle a/S.**

Ein Koch sucht einen Gasthof mit Inventar, oder eine flotte Restauration zu pachten. Gefl. Offerten unter H. G. bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Gutsverkauf.
Ein in hoher Cultur stehendes Stadtgut im Unstrutthale mit 250 Mrg. Rüben- und Gerstenboden in der Nähe zweier Zuckerfabriken, brillantes Inventar und Gebäude, ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres in Halle a/S., großer Schlamm 3 I.

---

3 Preschwagen, 1 4sitziger halbverdeckter Kutschwagen zu verkaufen
Landwehrstraße 18.

Nächsten Dienstag und Mittwoch stehen **große und kleine magere Landschweine** zum Verkauf im Gasthof zum **goldenen Pflug** in Halle.
Buch & Rolle.

Vollheringe, sehr schön und fett, offeriren sehr billig in Tonnen, Schocken und einzeln
Ferd. Rummel & Co.

Feinstes **Braumalz**
sowie **Farbmalz**
liefert billigst die Mälzerei von
A. Katscher in Leipzig.

Strohseile u. Schilfseile hat auf Lager zum angenehmen billigen Preis abzulassen
L. Bruchhorst in Aken a/E.

Braunkohlen
auf meiner Grube bei **Zaschwitz** vorräthig à Hektoliter 18 ₰.
Fracht bis zur Saale bei Wettin à „ 5 „
„ „ Bahnstation Nauendorf am Petersberge à „ 25 „
Zaschwitz bei Wettin a/S. **P. Wellhause.**

Mein sehr reichhaltiges Lager
von **Steppdecken** und **woll. Schlafdecken**
erlaube ich mir hierdurch in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Bestellungen auf
Daunen-Steppdecken
werden in kürzester Zeit zu soliden Preisen ausgeführt.
H. C. Weddy-Pönicke,
Untere Leipzigerstrasse Nr. 7.

Für unsere neu erschienenen Lieferungswerke suchen wir **routinirte Buchhandlungsreisende.**
Extra-Provision pro Hundert 60 Mark.
Offerten an die **Vereins-Verlagsbuchhandlung** in Heidelberg.

Für Brauereibesitzer
empfehle mein Lager aller Sorten [H. 51955.]
Bier-Transport-Gefässe.
F. H. Wurmstich, Halle a/S., Spitze 20.

Möbelfuhrwerk
jeder Größe, dem tüchtige Auflader beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen ***C. Dettenborn,***
Möbelfabrikant.

Isländer Heringe,
Alles bis jetzt dagewesene übertreffend, **groß, fließend fett, zart, schneeweiß,** wer sich wirklich delektiren will, der komme **schnell** bei
C. Müller Nachf.,
Leipzigerstraße 106.

Hôtel garni, Leipzigerstrasse 41, empfiehlt ein ff. Glas Bier, gute Speisen, **vorzüglichen 1875r Apfelwein,** bei billigen Preisen und aufmerksamer Bedienung. **A. Karnstädt.**

Zu unserm diesjährigen, in den Tagen vom **13.** bis **17.** August abzuhaltenden

Mannschießen

laden wir Gönner und Freunde dieser Festlichkeiten ganz ergebenst ein. Gleichzeitig ersuchen wir Künstler, Besitzer von Schaubuden 2c., welche behufs Ausübung ihres Gewerbes für diese Zeit nach hier zu kommen gedenken, sich bezüglich der Plätze rechtzeitig beim Directorium melden zu wollen.
Bad Kösen a/S., den 23. Juli 1875.
Das Directorium des Schützen-Corps.

Ich suche sofort einen ordentlichen **Kellner.** Zeugnisse bitte ich einzusenden.
Hettstädt, d. 29. Juli 1876.
W. Pressler.

Privat-Entbindung.
Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme Leipzig, Markt 13, Treppe D. Rohn, Hebamme.

Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.
Am 15. August c. treten im Tarif für den Leipzig-Guben-Schlesischen Verband **ermäßigte Frachtsätze** für **Holztransporte** ab Zawadzki, Tworog, Schopienitz und Dzieditz nach unseren Stationen Leipzig und Halle a/S. in Kraft.
Exemplare des betreffenden Tarifnachtrages bei der dortigen Güter-Expedition zum Preise von fünf Pfennigen pro Stück.
Berlin, den 31. Juli 1876.
Die Direction.

Aetznatron z. Seifekochen
bei **Helmbold & Co.,** Leipzgrstr. 109.

Königl. Theater in Lauchstädt.
Sonntag d. 6. August 1876. Zum ersten Male: **Das Schloß Greifenstein,** oder: **der Sammetschuh,** Ritterschauspiel in 5 Abthl. nebst einem Vorspiel, genannt: **Zulima,** in 1 Akt von Ch. Birch-Pfeiffer. Anfang 5 Uhr.
F. W. Benneke.

Trotha.
Sonntag Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
E. Knoblauch.

Grüne Tanne bei Böberitz.
Sonntag d. 6. August **Entenausschießen,** Anfang 2 Uhr, von 4 Uhr ab **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **E. Knauft.**

Dank.
Tief gebeugt durch das Unglück, welches den Tod unseres guten Sohnes **Franz** so unerwartet herbeiführte, umstanden wir am Sonntage das Grab der lieben Leiche, und ist es uns Herzensdrang, der bei dieser traurigen Veranlassung empfangenen Eindrücke, die für unsere verwundeten Herzen so wohlthuend und mildernd wirkten, dankend Erwähnung zu thun.
Insbesondere waren es die tröstenden Worte des Herrn Pastor **Müller** aus **Bündorf,** welche immerdar unsere Herzen erheben werden.
Dank sagen wir dem verehrlichen Kriegerverein von Großgräfendorf-Strößen, welcher ächt kameradschaftlich den theuren Todten mit Musik zu seiner letzten Ruhestätte geleitete und mit militärischen Ehren bestattete.
Dank auch dem Herrn Lehrer **König** und der lieben Schuljugend für den erhebenden Gesang im Trauerhause sowohl, als auch am Grabe, sowie auch den Händen der Lieb, die den Sarg so sinnig mit Blumen zu schmücken verstanden.
Möge der liebe Gott Jeden vor solchem Schicksal behüten.
Strößen, d. 3. August 1876.
Gottlob Bäcker,
zugleich
im Namen der Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760805-16/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 181 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonnabend den 5. August 1876.

Ordnung für die Wegebau-Verwaltung der Provinz Sachsen.

§ 1. Verwaltung und Verwaltungsorgane im Allgemeinen. Die Verwaltung und Unterhaltung der bisherigen Staats-Chausseen (§ 22 des Gesetzes von 8. Juli 1875), sowie die Fursorge für den Neubau von chaussirten Wegen und die Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues (§ 4 Nr. 1 l. c.) geschieht in nachstehender Weise durch die Organe der Provinz.

§ 2. Der Provinzial-Landtag 1) bestimmt durch den Haushaltsetat: a. die für Verwaltung der Provinzial-Chausseen, einschließlich der außerordentlichen Erneuerungen und der Umbauten, die für Chaussee-Neubauten, für Prämien zu Chaussee-Neubauten und für Unterstützung des Gemeinde-Kreis-Wegebaues erforderlichen Mittel; b. die Zahl der Wegebau-Bezirke; c. die Zahl und die Diensteinnahme der für die Wegebau-Verwaltung anzustellenden Beamten; 2) ernennt den oberen Wegebau-Beamten (Provinzial-Baurath); 3) beschließt über die Genehmigung von Etats-Ueberschreitungen und die Prüfung und Entlastung der Rechnungen; 4) setzt die Bedingungen fest, von welchen die Bewilligung von Chausseebau-Prämien und Unterstützungen zum Gemeinde- und Kreis-Wegebau und die Höhe dieser Prämien und Unterstützungen abhängig sein soll. (cfr. § 20); 5) genehmigt die Uebertragung von Provinzial-Chausseen auf engere Communal-Verbände nach Maßgabe der mit denselben zu treffenden Vereinbarung. (§ 18 Abs. 3 und 4 des Dotat. Gesetzes.)

§ 3. Der Provinzial-Ausschuß 1) grenzt die Wegebau-Bezirke ab; 2) beschließt innerhalb der durch den Haushaltsplan festgesetzten Gesammtbeträge: a. über die Verlegung oder den Umbau von Chausseestrecken und die Erneuerung größerer Chausseebrücken und Bauwerke, sowie über die Höhe der für die Unterhaltung der Chausseen und ihrer Zubehörungen zu verwendenden Mittel; b. über die Bewilligung von Chaussee-Prämien und von Beihülfen zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreis-Wegebaues, sofern der Provinzial-Landtag bestimmte Bewilligungen nicht selbst gewährt hat; 3) entscheidet innerhalb des Haushaltsplanes über Anstellung, Entlassung und Pensionirung der Beamten der Provinzial-Wegebau-Verwaltung, soweit deren Ernennung oder Entlassung nicht dem Landtage oder dem Landes-Director vorbehalten ist; 4) erläßt die den Beamten der Wegebau-Verwaltung zu ertheilenden Dienstanweisungen und trifft die zur Einrichtung des Kassen- und Rechnungs-Wesens erforderlichen Bestimmungen (siehe § 10).

§ 4. Der Landes-Director führt mit Hülfe der ihm beigegebenen Beamten die gesammte Verwaltung des provinziellen Wegebauwesens. Insbesondere gehört zu seinen Obliegenheiten: 1) die Annahme der mit der Kassenführung in den einzelnen Wegebaubezirken nebenamtlich zu betrauenden Beamten und die Anstellung des unteren Chaussee-Aufsichts- und Chausseewärterpersonals (s. § 8), sowie die Entlassung derjenigen dieser Angestellten, mit deren Stellen eine Pensionsberechtigung nicht verbunden ist; 2) die Beaufsichtigung sämmtlicher Beamten. 3) Zur Vorbereitung der Beschlußfassung über die im § 3 unter 2 a. erwähnten Gegenstände hat der Landes-Director alljährlich dem Provinzial-Ausschuß vor Beginn des betreffenden Baujahres einen Plan über die Verwendung der durch den Etat bewilligten Mittel vorzulegen, aus welchem der Betrag der in den einzelnen Inspectionsbezirken für Verlegung, Erneuerung und Umbauten, sowie für die regelmäßige Unterhaltung der Chausseen und ihrer Zubehörungen zu verausgabenden Summen ersichtlich ist. 4) Auf Grund des von dem Provinzial-Ausschuß genehmigten Verwendungsplans trifft der Landes-Director, nachdem er die speciellen Baupläne und Kostenanschläge festgestellt hat, die nöthigen Anweisungen Behufs der Ausführung. 5) Der Landes-Director beaufsichtigt die vorgeschriebene Verwendung der für Chaussee- und Wegebauten angewiesenen Prämien und Unterstützungsgelder.

In eiligen, keinen Aufschub zulassenden Fällen vertritt der Landes-Director mit den oberen Beamten, einschließlich des Provinzial-Bauraths, welchem hierbei ein volles Stimmrecht eingeräumt wird, den Provinzial-Ausschuß.

§ 5. Der Wegebaurath, welcher am Sitze der Provinzial Verwaltung seinen Wohnsitz nehmen muß, wird auf Lebenszeit angestellt. Er bearbeitet die ihm vom Landes-Direktor zugewiesenen Wegebau-Angelegenheiten. Er handelt auf Dienstreisen als ständiger Commissar des Landes-Direktors und ist als solcher der nächste Dienstvorgesetzte der Lokalwegebeamten. Der Wegebaurath wird durch den Landes-Direktor in sein Amt eingeführt und vereidigt.

§ 6. Wegebau-Inspektoren. Für jeden Wegebaubezirk wird ein Wegebau-Inspektor angestellt. Derselbe führt die örtliche Wegebau-Verwaltung innerhalb des ihm überwiesenen Dienstbezirks und hat die ihm sonst übertragenen einschlagenden Geschäfte in Gemäßheit der ihm ertheilten Dienstanweisung wahrzunehmen. Er ist der nächste Dienstvorgesetzte der Chaussee-Aufseher und wird vom Landes-Direktor oder in dessen Auftrage vom Wegebaurath in sein Amt eingeführt und vereidet.

§ 7. Chaussee-Aufseher und Chaussee-Wärter. Als untere Wegebau-Beamte werden Chaussee-Aufseher und geeignetenfalls Chaussee-Wärter auf Kündigung angestellt. Sie werden durch den Wegebau-Inspektor in ihre Aemter eingeführt und vereidigt, und haben die ihnen durch ihre Dienstanweisung ertheilten Geschäfte wahrzunehmen. Die Chaussee-Aufseher sind die nächsten Dienstvorgesetzten der Chaussee-Wärter. Für die Besetzung der Aufseher- und Wärterstellen mit Militär-Anwärtern gelten die in Ansehung der Städte geltenden Vorschriften.

Allgemeine Bestimmungen über die Beamten der Provinzial-Wegebau-Verwaltung.

§ 8. Die Beamten der Provinzial-Wegebau-Verwaltung haben die Rechte und Pflichten von Provinzial-Beamten und genießen namentlich, soweit darüber bei ihrer Anstellung nichts Anderes bestimmt ist, die Pensionsberechtigung nach Maßgabe der bezüglichen allgemeinen Vorschriften. Ihre besonderen Dienstverpflichtungen werden durch die ihnen zu ertheilenden Bestallungen und Dienstanweisungen geregelt. Die Disciplinar-Verhältnisse regeln sich nach § 98 der Provinzial Ordnung. Der Provinzial-Baurath und die Wegebau-Inspektoren können gegen die ihnen untergebenen Aufseher und Wärter (§ 7.) Ordnungsstrafen bis zu zehn Mark festsetzen.

§ 9. Die definitive Anstellung eines technischen Wegebau-Beamten setzt das Bestehen einer Prüfung vor einer aus höheren Staats- und Provinzial-Baubeamten zusammengesetzten Commission voraus, es sei denn, daß der Bewerber die Qualification als Königlicher Baumeister besitzt. Ueber die Zusammensetzung der Prüfungs-Commission, sowie über das Maß der zu verlangenden Befähigung bestimmt ein vom Oberpräsidenten im Einverständniß mit dem Provinzial-Ausschuß zu erlassendes Regulativ. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Unter dem Titel: „Die Einrichtungen für die Wohlfahrt der Arbeiter der größeren gewerblichen Anlagen im Preußischen Staate" ist ein Werk erschienen, das auch die Wohlfahrts-Einrichtungen der gewerblichen Anlagen der Provinz Sachsen aufzählt. Zu diesen Einrichtungen werden gezählt: 1) Betheiligung der Beamten, Werkmeister oder Arbeiter a) am Gewinn, b) am Geschäft mit Capital. 2) Sparkasseneinrichtungen, 3) Fürsorge für Wohnungen, 4) Ernährung, 5) billige Beschaffung von Nahrungsmitteln, 6) Kleidung, Wäsche 2c., 7) Gesundheitspflege, 8) Seelsorge, 9) Erziehung und Unterricht, 10) geistige und sittliche Ausbildung, Geselligkeit, Erholung, 11) sonstige Einrichtungen, 12) Krankenunterstützung, 13) Unfallversicherung. Im Regierungs-Bezirke Merseburg (dessen größter Theil zum Handelskammer-Bezirk Halle gehört) befinden sich auf 209 Etablissements 649 Wohlfahrts-Einrichtungen. Wir theilen im Nachfolgenden aus unserem Bezirke diejenigen Firmen mit, welche fünf und darüber besitzen:

Mit fünf verschiedenen Einrichtungen: Cichorienfabrik von G. Bartels, Buckau, Braunkohlengrube von Dr. F. Müller, Bornstedt-Neuglück, A.-G. für Thonwaarenfabrikation, Greppin, Dampfziegelei von H. Zastrow, Wittenberg, Eisengießerei von C. Leutert, Giebichenstein, Maschinenfabrik, A.-G., Halle a. d. Saale, Paraffin- und Solarölfabrik, Sächs.-Thür. A.-G., Gerstewitz, Mineralöl- und Paraffinfabrik von Roßner, Schneider u. Comp., Zeitz, Mineralöl- und Paraffinfabrik von A. Riebeck, Webau, Zuckerfabrik von J. G. Boltze, Salzmünde, Zuckerfabrik von Kerssenbrock und Co., Helmsdorf, Zuckerfabrik von Erdeborn, Erdeborn, Zuckerfabrik von Wahren u. Comp., Querfurt, Zuckerfabrik von Eduard Eye u. Comp., Stöbnitz, Zuckerfabrik v. Bülow, Lüttich u. Comp., Großosterhausen.

Mit sechs verschiedenen Einrichtungen: Mineralöl- und Paraffin-Fabrik, A.-G., Köpsen (Weißenfels), Mineralöl- und Paraffin-Fabrik, von A. Riebeck, Webau, Zuckerraffineriem, A. G., Halle a. d. S., Zuckerfabrik, A.-G., Körbisdorf, Zuckerfabrik von Föhrigen u. Co., Laucha.

Mit sieben verschiedenen Einrichtungen: Zuckerfabrik A.-G. Spora, Chemische Fabrik und Glashütte, A.G., Corbetha-Bahnhof.

Mit acht verschiedenen Einrichtungen: Eisengießerei, A.-G. Lauchhammer.

Mit zehn verschiedenen Einrichtungen: Gräflich Stolberg'sche Hüttenwerke u. s. w. Wernigerode.

Mit mehr als zehn verschiedenen Einrichtungen: die Werke der Mansfelder Gewerkschaft zu Eisleben.

† Eisleben, den 3. August. In der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. haben die berühmten Langfinger unsern Stadtkassen einen sonderbaren Besuch abgestattet und zwar in folgender Weise. Die sämmtlichen Thüren, 7 Stück an der Zahl, sind sehr geschickt geöffnet worden, dann ist in einem Kassenlokal ein Geldkasten geöffnet, worin aber nur außer Cours gesetzte Staatspapiere vorgefunden, welche herausgenommen und mit in das andere Kassenlokal genommen sind. In diesem ist ein großer eiserner Geldkasten seiner beiden Schlösser entledigt worden, da die Oeffnung selbst aber jedenfalls mehr Geräusch verursacht haben würde, haben die Langfinger solchen durch die Thüre im sogenannten Stadtgraben getragen, allda geöffnet und den Inhalt sich angeeignet. Glücklicher Weise soll das Wagestück nicht gut gelohnt worden sein, da sich nur ca. 150 Thlr. darin befunden haben. Die Staatspapiere sind an der Stelle zurückgeblieben nebst einem Schnapsbuttel. Die That ist deshalb als sehr frech zu bezeichnen, als die Kassenlokale unmittelbar am Markt und an die frequenteste Straße grenzen. Bis jetzt sind die Thäter noch nicht ermittelt. — In dem Dorfe Unterrißdorf hatten 7 Kinder einen schattigen Aufenthalt in einer Grube gesucht, woraus Lehm entnommen wurde. Auf einmal erschallt im Dorfe die Kunde, das alle 7 Kinder durch Niedersturz der Grube lebendig begraben worden wären. Dies bestätigte sich auch wirklich, alle 7 waren vollständig verschüttet, durch rasche Hilfe gelang es doch 6 lebend heraus zu schippen, wohingegen das siebente todt vorgefunden wurde. Es dürften wohl in polizeilicher Hinsicht mehr Recherchen bei derartigen Unterwühlungen anzuempfehlen sein.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 2. August. Andreae, Steuermann Krone, Cement, v. Stettin n. Buckau. — Wenzlau, Brennholz, v. Poltenberg n. Buckau. — Hartmann, Schwellholz, v. Magdeburg n. Barby. — Krippstedt, Güter, v. Magdeburg n. Torgau. — Buhrs, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Lehmann, leer, v. Magdeburg n. Elster. — Dürkop, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Siebert, leer, v. Magdeburg n. der Saale.

Hamburg-Magdeburg. Am 2. August. Gebr. Seedorf, Steuerm. Rust, Mais, v. Hamburg n. Magdeburg. — Mollenbeck, Cement, v. Hamburg n. Magdeburg. — V. H.-M. D.-C. Nr. 6, Güter, v. Harburg n. Magdeburg. — Gebr. Seedorf, Steuerm. Schulz, leer, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Gebr. Seedorf, Steuerm. Klips, leer, v. Ferchland n. Magdeburg. — Gebr. Engel, Weizen, v. Werben n. Magdeburg.

Niegripp-Magdeburg. Am 2. August. Richter, leer, v. Werder n. Außig. — Melßner, leer, v. Genthin n. Magdeburg. — Demmer, Stabholz, v. Spandau n. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

3. August.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,80 P. L.	333,31 P. L.	333,14 P. L.	333,42 P. L.
Dunstdruck	4,27 P. L.	3,30 P. L.	4,82 P. L.	4,13 P. L.
Rel. Feucht.	65,1 pCt.	28,9 pCt.	50,3 pCt.	48,1 pCt.
Luftwärme	14,0 G. R.	23,0 G. R.	18,9 G. R.	18,6 G. R.
Wind	O 1.	SO 1.	S 1.	—
H.-Ansicht	völlig heiter.	heiter 1.	trübe 8.	heiter 3.
Wolkenf.	—	Cum.-str.	Nimb. Cum.	—

Im Konak des Gouverneurs von Widdin.

In seinen Reiseskizzen: Ueber den Timok nach Widdin erzählt Hans Wachenhusen aus Widdin: Ein Labyrinth zum Theil ebenfalls mit Holzschindeln bedeckter, düstrer und enger Straßen führt durch die Festung zum Pascha-Serai, dem Palais des Gouverneurs. Das Wort Serai genügt, um dem Fremdling den ganzen geheimnißvollen Märchenzauber ins Ohr zu flüstern, mit dem unsere Phantasie aufzuwachsen pflegt. Palmbeschattete Marmorsäulen, goldene Kuppeln, sprudelnde Fontainen und duftende Rosengärten, so tragen wir unsere Vorstellung aus den Kinderbüchern schon ins Leben hinein; unter Baldachinen verschleierte Frauen, von grimmigen Eunuchen bewacht, wandeln durch diese Gärten und Alles ist eingehüllt in die süßeste Poesie und gold- und silberflitternde Gewänder. Ach ja, es giebt diese Poesie im Orient! Ich habe so manche Stätte während langer Wanderung in Asien und Afrika gesehen, die diese Vorstellung, wenigstens aus der Ferne betrachtet, rechtfertigt; aber es ergeht uns im ganzen Orient wie dem Reisenden, der im goldenen Horn vor Konstantinopel ankert und nie einen Fuß in die Stadt hinein setzten sollte, wenn er sich die Poesie bewahren will, die doch in ihrer Wirklichkeit so von Lumpen, Ungeziefer und Unflath bedeckt ist! Dieser Konak in Widdin war von einem der reichsten Pascha's bewohnt, von Sami-Pascha, einem geborenen Griechen, an dem, als er noch ein Kind war, Mehemet Ali Gefallen fand. Dem folgte er nach Egypten, wo er zu Amt, Ehren und Reichthümern gelangte. Aus Dank dafür verrieth er Mehemet Ali's Empörungspläne gegen den Sultan, flüchtete nach London, ging dann nach Konstantinopel und ward vom Sultan reich belohnt. Man ernannte ihn zum Pascha von Trapezunt, dann zum Gouverneur von Widdin, als Nachfolger Hussein Paschas, des Janitscharen-Würgers.

Es wäre eine ganze Geschichte, die ich über diesen verschmitztesten aller Renegaten erzählen könnte, aber sie gehört nicht hierher. Samin Pascha hatte zwei angetraute Frauen, zwanzig Circassierinnen, eine Menge Pagen mit bleichen Milchgesichtern in dem Serail, einem großen Gebäude, an dessen Harem-Seite die Fenster mit hohen Palisaden geschlossen waren. Wahrscheinlich hatte er seine „Wohnung der Glückseligkeit" gegen den Krieg so dicht vernagelt. Durch einen hohen, mit Schmutz gepflasterten, von Soldaten und Kawassen (Polizeidienern) belagerten Thorweg tritt man in einen Hof, in welchem die Pferdeställe eine Hauptrolle spielen. So schöne Pferde, wie der reiche Sami, hatte nämlich selbst der Padischah nicht. Ueber einen Misthaufen, der den ganzen Hof in eine Pfütze verwandelt, kommt man an eine hölzerne Freitreppe, über diese in einen weiten Flur, der von Dienern und Knaben, den sogenannten Oglu's angefüllt ist. Oglu sein ist nämlich die erste Staffel zu allen Ehren und Reichthümern; ich könnte eine Gallerie mehr oder minder illustrer Paschas aufzählen, die alle auf diesem Wege reussirten.

Will man den Pascha sprechen, so meldet man dies durch einen der Diener oder Knaben, man wird in das Audienzzimmer geführt, das nur durch die an den Wänden hinlaufenden Divans motivirt ist, und Se. Excellenz stehen immer zu Diensten, wenn er nicht eben im Harem ist. Alle Audienzen sind am besten in früher Morgenstunde zu erhalten, denn der Türke steht mit den Hühnern auf und geht mit den Lerchen zu Bette. Mir ist im Orient nie etwas leichter zu erreichen gewesen, als der Eintritt in die Vorzimmer; je höher die Persönlichkeit, desto länger freilich muß man warten. Beim Vicekönig von Egypten z. B., dessen Vorzimmer immer gefüllt sind, ist es mir zwanzigmal passirt, daß der Ceremonienmeister mich auf acht Uhr Morgens zur Audienz einlud und ich erst um zwölf Uhr vorgelassen wurde — oder auch gar nicht, wenn Se. Hoheit mich ganz vergaßen und sich in den Harem begaben. Es braucht ja bei den orientalischen Excellenzen und Hoheiten nur ein Consul, ein Viceconsul oder Consular-Agent vorzufahren, und alle Uebrigen sind vergessen.

Ich erwähne hier vorübergehend, daß Sami Pascha mich sehr liebenswürdig empfing, obgleich er alle Deutschen haßte. Ich erzürnte mich leider mit ihm dadurch, daß ich einem Lieblings Pagen einmal eine Ohrfeige gab, als mir der Bengel in Rhamadan einen Kanonenschlag zwischen die Beine warf und rettete mich vor seiner Intrigue nach Kalafat.

Es ist im ganzen Orient kein Wunder, wenn alle Straßen, alle Communicationen gerade so mit Koth bedeckt sind, wie auch hier die allernächste Umgebung des Serai. Die Reichen und Hochgestellten betreten die Straßen nie mit ihren Füßen; sie haben deshalb kein Interesse, sich um eine Straßenordnung zu kümmern. Verläßt der Gouverneur oder der Vali seinen Konak, so steigt er von der Treppe aufs Pferd oder in den Wagen, er weiß also nichts von dem, was Anderen lästig, und im Uebrigen ist Schmutz im ganzen Orient eine so süße liebe Gewohnheit, während das Ungeziefer wie alles Vieh unter dem Schutze Mahomets steht und nicht getödtet werden darf. Mit dem Konak des Gouverneurs sind alle Sehenswürdigkeiten der Festung Widdin erschöpft. Die Casemattirungen, die ich besichtigte, alte feste Anlagen, die Steingewölbe waren durch Gestank und Schmutz verpestet; man gab wenig auf ihre Reinigung, weil man der Ueberzeugung war, die Schanzen von Kalafat halten zu können, und im Nothfall — Allah ist groß! — glaubte man Schutz genug vor den russischen Geschossen zu finden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760805-16/fragment/page=0005

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Maschinenfabrikant **Johann Gottlieb Schugh** zu Altherzberg gehörige, im dasigen Grundbuche Band I. Blatt 1 eingetragene Grundstücke:

1. das Wohnhaus Nr. 45 nebst Zubehör zu Altherzberg — Maschinenbauerstelle — mit 25 Ar Hofraum und 180 Mark jährlichem Nutzungswerth,
2. vom **Dähne**'schen Garten Acker 23 Ar 1,08 Mark Reinertrag,

am 10. October cr. Mittags 11½ Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 13. October cr. Mittags 12 Uhr

ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserm Büreau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Herzberg, den 16. Juli 1876.

Königliche Kreisgerichts-Commission I u. II.
Der Subhastations-Richter.

Vacante Lehrerstellen.

An den städtischen Schulen zu Malstatt-Burbach an d. Saar sind sofort vier Lehrerstellen zu besetzen.

Das Minimal-Einkommen beträgt 1050 Mark und steigt von 4 zu 4 Jahren bis zur Höhe von 1500—1700 Mark.

Die jährliche Miethentschädigung ist für verheirathete Lehrer auf 300, für unverheirathete auf 180 Mark festgesetzt.

Auswärtige Dienstjahre werden in Anrechnung gebracht.

Lehrer, welche sich verpflichten, binnen Jahresfrist das Examen für Mittelschulen zu absolviren, erhalten den Vorzug und haben nicht nur Aussicht auf baldige Beförderung, sondern auch auf Erhöhung des Gehalts.

Meldungen und Zeugnisse sind dem Unterzeichneten zu übersenden.

Malstatt-Burbach a. d. Saar, den 29. Juli 1876.

O. Ehrig, Schulinspector.

Merseburg, den 3. August 1876.

Nach den in der ordentlichen Generalversammlung am 24. v. M. vollzogenen Wahlen besteht der Aufsichtsrath der **Zuckerfabrik Körbisdorf** aus den

Herren: **Wölfel,** Rechtsanwalt und Notar in Merseburg, Vorsitzender.
Kulisch, Banquier in Halle a/S., Stellvertreter des Vorsitzenden.
Reinicke, Amtmann daselbst.
Walter sen., Rentier daselbst.
Pfaffe, Kaufmann daselbst.
Schäper, Oekonomierath in Wanzleben.
Weill, Banquier in Berlin.
Hornung, Commerzienrath in Frankenhausen.

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Auction.

Dienstag d. 8. Aug. 1876 Vormittags 10 Uhr

sollen im hiesigen Gerichtsgebäude durch den Unterzeichneten verschiedene Meubles und Hausgeräthe, insbesondere:

einige Sophas, Tische, Stühle, Kommoden, Schränke, Uhren, Pulte u. dergl. mehr

gegen Baarzahlung versteigert werden.

Schkeuditz, b. 1. Aug. 1876.

Elfeldt, Actuar.

Gasthof-Verkauf.

Der Gasthof **„zum alten Fritz"** in Ilversgehofen, ¼ Stunde von Erfurt, an einer der frequentesten Chausseen gelegen, enthält mehrere größere u. kleinere Gast- und Billardzimmer, großen Tanzsaal, Buffet, heizbare Kegelbahn, geräumigen u. schönen Wirthschaftsgarten nebst Colonnade, sehr gute Keller, Stallung für 20 Pferde u. sonstiges Zubehör, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Da sich nun bereits mehrere Käufer hierzu gefunden, so habe ich einen öffentlichen Termin zum Verkauf auf den **10. August** d. J. Nachmittags 3 Uhr im genannten Gasthof anberaumt und lade ich hiermit Kaufliebhaber ergebenst ein.

Auskunft über die Kaufbedingungen ertheilt der Unterzeichnete mündlich oder schriftlich sehr gern.

Friedr. Filss,
Besitzer des Gasthofs „zum alten Fritz" in Ilversgehofen bei
[H. 51221a.] Erfurt.

Guts-Verpachtung.

Ein Gut, durchweg Weizenboden, ist mit voller Erndte sof. zu verpachten u. zu übernehmen; es hat geräumige Wohnung, ausreichende Wirthschaftsgebäude. Zur Uebernahme sind 12 Mille ℳ. erforderlich. Näheres zu erf. A. S. 125 poste rest. Lauban.

Vom 1. August d. J. ab zum Rechtsanwalt bei dem Kgl. Kreis-Gericht in Delitzsch und zum Notar im Bezirk des Kgl. Appellations-Gerichts Naumburg ernannt, wohne ich hier im Hause der Justiz-Rath Hassert'schen Erben.

Delitzsch, d. 1. Aug. 76.

Sartig,
Rechtsanwalt u. Notar.

Eine **vollständig eingerichtete, stott gehende Restauration** soll Familienverhältnisse sofort, nach Wunsch zum 1. October, übergeben werden.

Gef. Anfragen unter G. # 587 befördert die Annoncen-Expedition von **Ad. Grabow** jun., Weißenfels a/S.

Compagnon-Gesuch.

Ein im besten Betriebe stehendes Produkten- u. Fabrikgeschäft sucht zur Vergrößerung einen stillen Compagnon, der nicht Kaufmann zu sein braucht. Das eigene Betriebskapital besteht nachweislich in circa 30,000 ℳ. Offerten B. # 1000 postlagernd Dessau.

Ein tüchtiger

Hofverwalter

in gesetzten Jahren, welcher mehrjährige Zeugnisse aus größeren Wirthschaften aufzuweisen hat, wird für das Amt **Polleben** bei Eisleben zu baldigem Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein Landwirth, der stets in großen Wirthschaften thätig geweten, seit einigen Jahren zwei Rittergüter mit Erfolg selbstständig bewirthschaftet und über seine Leistungsfähigkeit die besten Zeugnisse und Empfehlungen aufzuweisen hat, sucht zum 1. October oder später eine dauernde selbstständige Stellung, wo ihm, bei treuer Pflichterfüllung, das Heirathen gestattet wäre. Gef. Offerten sub H. befördert **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Preussische Lebensversicherungs-Actiengesellschaft zu Berlin W.

Grundkapital 3 Millionen Mark.
Reserven Ende 1875 2,430,711 Mark.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir dem Kaufmann Herrn **August Fiedler** in **Halle a/S.**, gr. Klausstr. 10, eine General-Agentur für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt und das Großherzogthum Sachsen-Weimar übertragen haben.

Berlin, den 1. August 1876.

Preussische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft.
Dr. **Otto Hübner.** **Gustav Wolf,** Justizrath. **Herrmann Heyl,** Gerichts-Assessor a. D.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Entgegennahme von Anträgen auf Versicherung von Kapitalien, für den Todesfall und zu Aussteuern und Renten, sowie Reise Unfallversicherungen. Prospecte und Antragsformulare gratis. — Agenten werden unter günstigen Bedingungen angestellt. Halle a/S., im August 1876.

August Fiedler, gr. Klausstraße 10.

Ueber 60,000

Zeugnisse und Briefe, welche seit fast 43 Jahren aus allen kultivirten Ländern der Erde eingelaufen sind, beweisen zur Evidenz, daß der

Mailändische Haarbalsam

nicht nur das **Ausfallen der Haare,** oft schon nach kurzem Gebrauche, **dauernd einstellt, sondern auch auf kahlen Stellen wieder neuen Haarwuchs erzeugt,** wenn die Vegetationskraft der Haarwurzeln nicht schon gänzlich erloschen ist.

Dieses **bewährte** Haarwuchsmittel, welches seine Wirksamkeit in den meisten Fällen noch bethätigte, in welchen **alle anderen** Balsame, Tinkturen, Essenzen, Pommaden und Oele **vergebens in Anwendung gebracht wurden,** wird in großen Gläsern zu ℳ 1. 50 ₰ und in kleinen zu 90 ₰ nebst Gebrauchsanweisung **mit vielen ärztlichen, amtlichen** und **beglaubigten Zeugnissen** abgegeben.

Herrn **Carl Kreller,** Chemiker in Nürnberg.

Längst war ich der Ansicht, daß der Mensch nach dem Alter von 60 Jahren durch künstliche Mittel neuen Haarwuchs auf dem Kopfe zu erhalten, vergebens seine Mühe und Kosten anwendet.

Seit Ende April d. J. bis heute, also in dem Zeitraume von 10 Wochen, habe eine neue interessante Erfahrung gewonnen, indem ich von Ihrem Mailändischen Haarbalsam 6 Glas à 9 Sgr. auf meiner Kopfhaut, jedoch täglich wie eine kleine Haselnuß groß, anwandte, und zu meiner Freude, diesen 17. zähle ich 64 Jahre! sind alle Stellen nunmehr mit neuem Haarwuchs bekleidet, wie dies zur interessanten Bewunderung selbst meiner vielen Freunde führt. In dankbarer Anerkennung widme ich Ihnen gerne diese Zeilen, zum Wohle vieler anderer Haarleidenden.

Breslau, Juli 1875. In Hochachtung ergebenst
Eduard Groß, Kaufmann.

Niederlagen des Mailändischen Haarbalsams, sowie der übrigen rühmlichst bekannten Spezialitäten von cosmetischen Mitteln von Carl Kreller in Nürnberg in allen größeren Städten, in: **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.,** in **Sangerhausen** bei **Lothar Sittig.**

Böhmische Braunkohlen,

aus den renommirtesten Schächten Böhmens, offerire zu billigsten Grubenpreisen ab Werk sowie frei Haus.

Gustav Mann junior,
Alleiniger Vertreter des Wiener Kohlen-Industrie-Vereins.

Brenner-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger **Brenner,** mit Hefe erfahren, findet Stellung.

Rittergut Etzdorf bei Teutschenthal.

Schröder.

Auf dem Rittergute Merbitz bei Rauendorf wird zum 1. October cr. ein Feld-Verwalter gesucht. Persönliche Vorstellung nothwendig.

Ein junges wirthschaftliches Mädchen sucht Stellung zur Stütze d. Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht. Dieselbe wünscht hauptsächlich zur Familie gerechnet zu werden. Off. unter Chiffre M. W. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann sucht zum 1. October **noch 1½ Jahr Stellung** als

Lehrling

in einem **Tuch-, Manufactur-** u. **Modewaaren-Geschäft.** Gefl. Off. sub **A. C. 176** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.,** erbeten.

Ein **Commis** der Colonialw.-Branche, der gute Zeugnisse besitzt und eine schöne Handschrift schreibt, wird zu engagiren **gesucht.** Fr. Off. sub **L. 874** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** [H. 52029.

Ein neu erbautes Haus mit 3 Morgen Garten in einem größeren Fabrikorte, welches sich zur Restauration, Materialwaaren-Handlung und Gärtnerei eignet, ist sofort zu verkaufen. Offerten werden an **H. Klauer & Co.** in Halle a/S., alte Promenade 12 erbeten.

Auf Zuckerfabrik **Körbisdorf** steht eine gut gehaltene achtpferdige Locomobile von Clayton & Shutleworth für den Preis von ℳ 1500 zum Verkauf. Käufer wollen sich auf dem Comptoir melden.

Zum 1. October oder früher wird ein tüchtiger, im Zuckerrübenbau und allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener Inspector gesucht. Gehalt 250 Thaler. Offerten nur unter Beifügung beglaubigter Zeugnißabschriften erbeten. **Nuyter.**

Rittergut Plotha b. Belgern a/Elbe.

1 feinere Restauration, **„Nähe d. Marktes"**, per 1. Octbr z. verpachten f. 275 ℳ. Reflectanten belieb. Adresse m. Angabe bisherig. Pachtung unter **L. M.** bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine kleine **Brauerei** in einer Provinzialstadt mit guter Kundschaft soll bei einer Anzahlung von 400 bis 500 Thlr. sofort verkauft werden. Näheres durch den Commissionär **Wagner, Brandenburg a/H.,** große Gartenstr. 33.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen Dienstag den 8. August c. von 9 Uhr ab in dem früher **Köhler**'schen Gute zu Teutschenthal nachfolgende Gegenstände, als: 2 gute Arbeitspferde, 9 Jahr alt (hannoversche Rasse), 6 Stück Milchkühe, meist frischmilchend, 4 Schweine, 20 Hühner, 1 Dreschmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Rübenschneide, 2 Ackerwagen, 1 halbverdeckt. Kutschwagen, 1 Droschke, 4 eiserne Pflüge, Eggen, Walze, sowie sämmtliches zur Landwirthschaft gehörige Geräthe; außerdem eine Partie sehr schönes Klee- und Wiesenheu öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

100 Schock neue lange Strohseile sind noch zu verkaufen in Teutschenthal beim Gutsbesitzer **J. Heyne.**

Meine Sprechstunden für **Nasen-, Rachen- und Kehlkopf-Kranke** sind Wochentags 2—4 Uhr, Sonn- u. Festtags 11—1 Uhr.
Dr. **Kothe** in **Leipzig,** Weststr. 88.

FILICIN.

Nie in Stich lassendes Mittel gegen **Bandwurm.** Dauer der Kur 2 Stunden. Uebertrifft an **Sicherheit** und **Schnelligkeit** alle bekannten Methoden.

Anfragen brieflich unter **D. W.** an die Expedition des **Kösener Anzeigers** in **Kösen a/S.**

Das allein ächte

Patent-Salicylsäure

Mundwasser u. Pulver aus der Fabrik von Hugo Petzsch in Dresden von Zahnärzten und Aerzten zum Gebrauche dringend empfohlen, schützt die Zähne vor dem Verderben, stärkt und conservirt das Zahnfleisch, beseitigt übelriechenden Athem, entfernt jeden unangenehmen Geschmack augenblicklich und verleiht dem Munde eine angenehme Frische.

Auf keiner Toilette sollte dieses, seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen hochgeschätzte Mundwasser fehlen, und gewiss wird es Jedem, der sich desselben einmal bediente, zum regelmässigen Bedürfniss werden.

Preis pro ½, Fl. Mundw. 2 Mk., für 1 Sch. Pulver 1 Mk. Der Inhalt reicht für mehrmonatl. Gebrauch.

Zu haben in **Halle a/S.** bei **Carl Eugling** und **Albin Hentze,** Schmeerstr.

Lehrlings-Gesuch.

Für unsere **Droguen-, Farben- u. Mineralwasser-Handlung en gros & en detail** suchen wir einen jungen Mann als Lehrling.

Helmbold & Co.,
Halle a/S.

Ein einthüriger feuerfester Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten unter C. M. N. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Eine der ältesten gut gehende

Restauration,

verbunden mit **Cigarren-** und **Productengeschäft** in **Dresden,** beste Lage, ist sofort zu übernehmen.

Adressen erbeten an Herrn **F. Günther,** Sedanstraße Nr. 4 parterre rechts, in **Dresden.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches schon auf größeren Gütern fungirt, **sucht sofort Stellung** für **feine Küche u. Wirthschaft.** Gefl. Offerten beliebe man unter **K. H. 100 postlagernd Delitzsch** aufzugeben. [H. 52032.

Englische Drehrollen, Butter- u. Wringmaschinen

empfiehlt zu Fabrik-Preisen
Herm. Hitschke,
Cönnern.

Ein gebild. Frln., welches schon mehrere Jahre größere Landwirthschaften selbstständig führte, wünscht Stellung im ländlichen od. städt. Haushalt. Adresse N. N. 10 postlagernd Schraplau.

Ein gutes **Material- u. Spirituosengeschäft** in best. Lage einer lebh. Fabrikstadt, ist mit 1500 bis 2000 ℳ. Anz. zu verk. Näh. D. G. 48. postl. Aschersleben.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760805-16/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 181 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonnabend den 5. August 1876.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Konstantinopel, d. 4. August. Die Regierung zeigte ihren ausländischen Vertretern an, daß die Gerüchte über den Gesundheitszustand des Sultans grundlos seien; das Befinden desselben bessere sich tagtäglich.

Wien, d. 3. August. (Allg Ztg.) Der russische Oberst Matricfewitsch wurde zum Unterkommandant der serbischen Drina-Armee ernannt.

Paris, d. 3. Aug. Nach einer Meldung der „Agence Havas" aus Ragusa von heute hätten in der vergangenen Nacht die Insurgenten die Straße von Trebinje nach Ragusa besetzt, Moukhtar Pascha sei in Folge dessen in Trebinje eingeschlossen.

Versailles, d. 3. Aug. Von der Deputirtenkammer wurden mehrere Kapitel des Kriegsbudgets erledigt. Die Aeußerung des Bonapartisten Dréolle, daß die Armee über den konstitutionellen Institutionen stehe, rief eine Zurechtweisung des Kammerpräsidenten Grévy und heftige Angriffe Gambetta's gegen das Kaiserreich hervor. Die Berathung des Budgets wird morgen fortgesetzt. — Der Schluß der Kammersession ist auf den 12. festgesetzt.

London, d. 3. August. Unterhaus. Auf eine bezügliche Anfrage Mure's erklärte der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, durch die Bank von England sei der Schatzkammer am 29. v. M. angezeigt worden, daß die zur Auszahlung der am 1. d. fälligen Coupons und Obligationen der türkischen Anleihe von 1855 erforderlichen Gelder noch nicht deponirt worden seien. Das Schatzamt habe am 31. v. Mts. das Ministerium des Auswärtigen ersucht, deshalb mit der Pforte ins Vernehmen zu treten und habe am nämlichen Tage seine Geneigtheit zu erkennen gegeben, die in Gemeinschaft mit Frankreich übernommene Garantie zu erfüllen und zu beantragen, daß die Bank die Dividende vorschieße. Es sei das aus Courtoisie gegen die türkische Regierung geschehen und um derselben Gelegenheit zu weiteren Arrangements zu geben. Dem Schatzamt sei darauf unter dem gestrigen Tage von Lord Derby eine Erklärung des Botschafters Musurus Pascha zugegangen, wonach dieser an die Pforte berichtete, aber noch keine Antwort erhalten habe. Der französischen Regierung sei dies Alles mitgetheilt worden. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung kündigte der Deputirte Nolan dann noch eine Interpellation darüber an, ob die Regierung sich mit den anderen Mächten in Verbindung setzen werde, um die Aerzte und Ambulanzen auf dem Kriegsschauplatze in der Türkei unter den Schutz und unter die Bestimmungen der Genfer Konvention zu stellen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Dem „Schmöllner Wochenblatt" zufolge steht in den nächsten Wochen, während der großen Herbstmanöver, dem Löbichauer Schlosse (Altenburg) ein Besuch des deutschen Kaisers bevor. Die Herrschaft Löbichau, deren Schloß schon früher wiederholt von hohen Fürstlichen Personen besucht wurde, ist bekanntlich nach dem Tode der Herzogin v. Acerenza-Pignatelli in den Besitz der Frau v. Boyen, Gemahlin des Generals von Boyen, Gouverneurs von Berlin und Generaladjutanten des Kaisers, übergegangen.

† Am 29. Juli verstarb zu Dresden im Alter von 76 Jahren der Königl. Sächsische Geheimrath im Ministerium des Innern und Polizeidirektor von Dresden, Herr von Oppel, Senior und Kustos des Naumburger Domkapitels. Durch diesen Todesfall hat sich die Zahl der Domherren des Naumburger Stifts auf zwei reduzirt.

† Vor einigen Tagen wurden beim Aufreißen des Fußbodens im Dome zu Naumburg zum Zwecke der Legung neuer Bodenplatten mehrere Grüfte mit zahlreichen Särgen gefunden. In einer derselben im Querschiff gleich rechts am Eingange befand sich eine wohlerhaltene lateinische Inschrift, welche besagt, daß die beiden dort stehenden Särge die Ueberreste des Domprobstes Wolfgang Dietrich von Werthern (gestorben 1744) und seiner Schwester Rahel Christine von Werthern (gestorben 1731) enthielten.

† Am 16. August wird zu Schweinitz im Regierungsbezirk Merseburg ein mit der Orts-Postanstalt vereinigtes Telegraphenamt mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

Halle, d. 4. August.

Nach dem soeben ausgegebenen Lections-Verzeichniß unserer Universität für das Wintersemester 1876/77 beläuft sich die Anzahl der Docenten im Ganzen auf 90, von denen 49 ordentliche, 23 außerordentliche Professoren, 18 Privatdocenten sind. Von diesen kommen auf die theologische Fakultät 8 ordentliche, 5 außerordentliche Professoren und 2 Privatdocenten; auf die juristische 6 ordentliche und 1 außerordentlicher Professor; auf die medicinische 10 ordentliche, 5 außerordentliche Professoren und 6 Privatdocenten; auf die philosophische 24 ordentliche, 12 außerordentliche Professoren und 10 Privatdocenten. Von den im Ganzen 229 angekündigten Vorlesungen entfallen auf die theologische Fakultät 36, juristische 20, medicinische 48 und philosophische Fakultät 125.

Am 2. d. M. weilten S. Durchlaucht der Erbprinz von Anhalt hier, um Herrn Professor Dr. Volkmann zu consultiren.

— Ohne Störung ist unser Bataillon gestern morgen in Kerpsleben bei Erfurt angekommen. Das Regimentsexerciren wird dasselbe hier bis zum Montag über 8 Tage aufhalten, worauf es sich nach Ganglofsömmern bei Greußen zum Brigadeexerciren wenden wird.

— Der Regierungs-Präsident aus Merseburg, Herr v. Diest, ist heute hier angekommen. Ebenso wurde Se. Excellenz der General v. Manstein heute erwartet.

— Zur Feier ihres 40jährigen Stiftungsfestes veranstaltete gestern die „Borussia" eine Gondelfahrt auf der Saale, welche von einem überaus prächtigen Feuerwerk begleitet war, das, auf der Giebichensteiner Ruine abgebrannt, durch seine verschiedenartigen Farbenspiele einen herrlichen Effekt hervorbrachte. Man sah zu öfteren Malen die alte Burg in einem großen Feuerregen und bengalischem Lichte erglänzen; aber auch die Trothaer Felsen, Bergschenke und Nachtigallenlinsel strahlten in elektrischer und bengalischer Beleuchtung. Und zu allem diesen die mit bunten Laternen und frischem Grün geschmückten Gondeln, besetzt mit einer fröhlichen Menschenschaar und begleitet von den heiteren Klängen der Musik, gewährten den am Fest Theilnehmenden wie den Zuschauern einen genußreichen Abend.

— Es darf wohl als allgemein zugestanden angesehen werden, daß es für das Publikum in hohem Maße unerquicklich ist, wenn fast keine größere Musikaufführung hier stattfinden kann, ohne daß ein Zeitungskrieg daraus entsteht. Ein solcher ist aber unvermeidlich, wenn er von einer Seite geradezu provocirt wird. Dies ist kürzlich geschehen durch die Recension der „Saale-Zeitung", in welcher das Concert des „Akademischen Gesangvereins" besprochen wurde. Es fand sich darin ein Ausfall auf einen anderen Dirigenten. Auf Unkosten dieses Anderen wurde der Dirigent des besprochenen Concertes gelobt. Wer das thut, muß wissen, daß er provocirt. Wenn er das will, so wird er ja wohl auch seine Gründe dazu haben, und man wird ihn nur fragen dürfen, ob er damit einer guten Sache zu dienen glaubt. Jedenfalls aber wird er das Odium auf sich nehmen müssen, das allemal mit Recht denjenigen trifft, welcher die Gelegenheit zum Streite vom Zaune bricht. Daß, wenn der Streit einmal entbrannt ist, die Worte mitunter auf keiner Seite gerade auf die Goldwage gelegt werden, ist natürlich. Und wenn jemand in eine so rohe Sprache verfällt, wie der Verfasser des „Eingesandt" in Nr. 179 des gen. Blattes, so kann das der Hitze des Gefechts nicht zugeschrieben werden. Die Hauptschuld trifft freilich immer denjenigen, welchem die „Trostlosigkeit der hiesigen musikalischen Verhältnisse" noch immer nicht groß genug ist, so daß er nicht verabsäumen zu dürfen glaubt, noch immer mehr Oel ins Feuer zu gießen. Hierzu dient es ganz gewiß auch, wenn man, wie es gerade in letzterer Zeit mit besonderer Vorliebe geschehen ist, so recht gestissentlich Parallelen zwischen hiesigen musikalischen Rivalen zieht, um dem einen immer von Neuem Weihrauch zu streuen, die Verdienste des Andern dagegen durch den Hinweis auf das, was er nicht aufzuweisen hat, zu verdunkeln. Jedem das Seine. Auch in der Musik ist, wie in so vielen anderen Dingen, Raum für mancherlei Talente. Nach dieser Erklärung verzichten wir darauf, uns noch weiter auf die Sache einzulassen, und bemerken nur noch, daß, wenn in dieser Zeitung gelegentlich der Akademische Gesangverein als eine Neugründung bezeichnet worden ist, das auf Grund der mindestens zulässigen Auffassung geschehen ist, wonach der akademische Gesangverein zwar der Idee nach wohl seit langer Zeit fort und fort bestanden haben mag, aber als ein selbständig vor der Oeffentlichkeit auftretender Verein in seiner Continuität mehrfach unterbrochen worden ist.

Handelskammer zu Halle.

Dem im neuesten Jahresbericht der hiesigen Handelskammer niedergelegten Wunsche, daß die Station Belleben in den directen Verkehr aufgenommen werde, ist seitens des Kgl. Eisenbahn-Commissariats Berücksichtigung zu Theil geworden. Dasselbe theilt unterm 26. Juli eine Nachweisung derjenigen Verbands-Verkehre mit, in welchen die Station Belleben als Verband-Station aufgenommen worden ist. Diese Verbandsverkehre sind: 1. Böhmischer Braunkohlen-Verkehr nach Deutschland via Bodenbach bez. via Miselgrand. 2. Nachbarverkehr mit der Berlin-Hamburger Eisenbahn. 3. Kohlenverkehr für mineralische Kohle von der a. pr. Buschtherader, k. k. pr. Aussig-Teplitzer, k. k. pr. Dux-Bodenbacher und k. k. pr. Pilsen-Priesener Eisenbahn nach Deutschland via Franzensbad resp. via Weigert. 4. Nachbarverkehr mit der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn. 5. Hamburg-Berlin Hamburg-Leipziger Verkehr. 6. Hamburg, Bergedorf und der Magdeburg-Halberstädter und Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. 7. Nachbarverkehr Hannover-Altenbekener mit Magdeburg-Halberstadt und Magdeburg-Leipzig. 8. Hannover-Braunschweig-Sachsen westlich. 9. Hag-Nordsee Verkehr. 10. Leipzig-Kölner Verkehr und Leipzig-Kölner Kohlenverkehr. 11. Lübeck-Magdeburger Verkehr. 12. Mecklenburg-Magdeburger Verkehr. 13. Preußisch-Braunschweiger Verkehr und Preußisch-Braunschweiger Kohlenverkehr. 14. Nachbarverkehr mit der Thüringischen Bahn. 15. Nachbarverkehr mit der Braunschweigischen Bahn.

— Wie der Handelskammer von der Güter-Expedition der Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn mitgetheilt wird, werden auch fernerhin Güter zur Beförderung auf dem unweit des Steinthors gelegenen Güterbahnhof der Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn angenommen. Die gegentheiligen Gerüchte sind unwahr.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Zum Rector der Berliner Universität für das Studienjahr 1876/77 ist der Geh. Obermedicinalrath Professor Bardeleben einstimmig gewählt worden.

— Emanuel Geibel veröffentlicht in den „Neuen Monatsheften für Dichtkunst und Kritik" einige, auf die theatralische Kunst bezügliche Distichen, deren geharnischte Mahnworte nicht unbeherzigt verhallen sollten. Wir heben besonders die folgenden Verse hervor:

„Aus dem Tempel der Kunst, wann geiselt ein anderer Lessing
Zürnend wieder den Schwarm feilschender Krämer hinaus?
Nicht um die Gunst mehr frei'n sie die Muse, sie frei'n um die Mitgift,
Und im gemeinen Erwerb stirbt das entwehte Talent."

Auch gegen die auf das Aeußerliche gerichtete theatralische Prunksucht und die nervenerschlaffende Wirklichkeit des modernen Rührstückes richtet Geibel goldene Bemerkungen.

— Dr. Julius Klein, der bekannte Schriftsteller, Verfasser der „Geschichte des Dramas", ist am Mittwoch in Berlin verstorben.

— Der Lustspieldichter Dr. Joachim Lederer ist am 31. v. Mts. im Dresdener Krankenhause gestorben. Seine Lustspiele „Geistige Liebe", „Die kranken Doctoren" u. a. waren lange Zeit sehr beliebte Repertoirestücke der bedeutenden Deutschen Bühnen.

— Die Aerzte in Bochum haben beschlossen, das Wohnhaus des Jobsiadendichters, C. A. Kortüm, welcher bekanntlich dort als Arzt praktizirte, mit einer Inschrift versehen zu lassen.

— Der bisher unbekannt gebliebene Verfasser oder Deutsche Bearbeiter der beliebten Bühnenstücke „Doctor Robin", „Guten Morgen, Herr Fischer", „Der Weg durchs Fenster", „Ein Stündchen in der Schule", „Wer ist mit?", „Die Gefangenen der Czarin", „Ein weißer Othello", „Hans und Hanne", „Eine Partie Piquet" Friedrich Haase's Paraderolle), „Gänschen von Buchenau" 2c. wird im Buchhändler-Börsenblatt" vom 1. August namhaft gemacht und als berechtigter Urheber angemeldet. Es ist der 1804 zu Berlin geborene, zur Zeit in Neapel wohnhafte Herr Wilhelm Friedrich Riese.

— Die spanische Literatur hat einen schweren Verlust erlitten, der besonders in den aristokratischen und klerikalen Kreisen des alten Regiments als ein unersetzlicher empfunden wird. Fernan Caballero ist gestorben. Unter den Romanschriftstellern Spaniens eine Notabilität ersten Ranges bare sich unter dem Pseudonym Fernan Caballero eine — deutsche Dame, welche eigentlich Cäcilia Bohl von Faber hieß und aus Hamburg gebürtig war.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 3. August.

Geboren: Dem Maurer C. Naundorf eine Tochter, Mittelstraße 4. — Dem Fabrikarbeiter E. Kölmer eine Tochter, kleine Ulrichsstraße 29. — Dem Schaffner W. Probst eine Tochter, Dorotheenstraße 1 a. — Dem Kaufmann R. Faldix ein Sohn, große Ulrichsstraße 49.

Gestorben: Des Handarbeiter F. Jäntsch Sohn, Paul Otto, 7 Monat 5 Tage, Brechdurchfall, h. d. Harz 6. — Des Schuhmachermeister F. Leinung Sohn, Benjamin Johannes, 3 Monat 9 Tage, Entkräftung, Rathhausgasse 9. — Des verstorb. Stellmacher A. Herbst Sohn, Friedrich Hermann Albert, 4 Jahr 4 Monat 7 Tage, Scharlach, gr. Steinstraße 23. — Des Mechaniker F. Hupe Tochter, Marie Else, 7 Tage, Stickfluß, Schützengasse 10b. — Des Tapezierer A. Weber Tochter, Erdmuthe Gertrud, 10 Monat 6 Tage, Brechdurchfall, Gartengasse 8.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung am 3. August.

Der rasche Barometerfall, der sich gestern im Westen zeigte, hat sich ostwärts fortgestaltet und auf Westdeutschland erstreckt, während in Valencia der Druck bereits zunimmt. Ein starkes barometrisches Minimum liegt in Schottland und bewirkt steile Gradienten und sehr starke Winde auf dem Canal aus SW., auf der Nordsee aus SO., das barometrische Maximum liegt heute bei Riga. Im ganzen östlichen Europa herrschen leichte Winde, doch ist die Fortpflanzung der Aufregung auf die Ostsee wahrscheinlich.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. August.

Kronprinz. Frau Schönlieben m. Tochter a. Berlin. Hr. Inspector Bohlert m. Frau a. Sangerhausen. Hr. Frhr. v. Eberstein a. Gehofen. Hr. pract. Arzt Dr. Sendler a. Jena. Hr. Lieut. Härmann a. Frankfurt a. M. Hr. Prof. Wichmann a. Quedlinburg. Die Hrn. Kaufl. Schefer a. Leipzig, Klein a. Ulm, Stüttner a. Chemnitz.

Stadt Zürich. Hr. Rent. Hartmann a. Berlin. Hr. Baron v. Seebach a. Baden-Baden. Hr. Dr. Ringschleb m. Frau a. Essen. Hr. Superintendent Löwe a. Berlin. Hr. Steuer-Rath Grinitz a. Cassel. Hr. Oberförster Schultze a. Behtz. Hr. Hütten-Inspector Stagisdorf a. Bromberg. Die Hrn. Kaufl. Franz a. Hamburg, Lindenthal u. Schlag a. Berlin, Schuhmacher a. Dresden, Neumann a. Magdeburg, Feldmann a. Warschau, Wamsler a. Leipzig, Grabaum a. Brandenburg, Dobelwicky a. Wien, Pfennigdorf a. Dresden, Fenzler a. Bremen, Sommer a. Frankfurt.

Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Krüger m. Fam. a. Riga. Hr. Professor Schönborn m. Frau a. Wrotschin. Hr. Arzt Dr. Leo a. Breslau. Die Hrn. Pastoren Hensel a. Peiß, Kalten a. Berlin. Hr. Dr. Märklin a. Wiesbaden. Hr. Rent. Löwenberg a. Rastadt. Hr. Ingenieur Russel a. Straßburg. Hr. Fabrik. Kastner a. Görlitz. Die Hrn. Kaufl. Stade a. Magdeburg, Urner a. Elberfeld, Hertz a. Crefeld, Götz a. Hannover, Prahl a. Berlin, Ernsting a. Bremen, Pott a. Bielefeld, Pressel a. Nordhausen.

Goldner Ring. Hr. Fabrik. Garbrecht a. Eisenach. Hr. Hotelbesitzer Nordländer m. Fam. a. Paris. Hr. Ober-Versicherungs-Inspector Bethmann a. Cassel. Hr. Brauereibesitzer Lilienthal m. Sohn a. München. Hr. Stud. theol. Arenß a. Leipzig. Hr. Fabrikbes. Schleisinger a. Königsberg. Hr. Ober-Förster Birkmann a. Dortmund. Hr. Landw. Sombardt a. Wodang in Pommern. Die Hrn. Kaufl. Monslinger a. Oppenheim, Jochy a. Berlin, Sonnenfeld a. Plauen, Krämer a. Leipzig, Rall a. Elberfeld, Kettel a. Münster, König a. Nordhausen.

Goldne Kugel. Geh. Finanz-Rath Solwin a. Dresden. Frau Gräfin Pückler m. Dienerschaft a. Breslau. Hr. Lieut. Dykenloff a. Naumburg. Hr. Pastor Sadwasser a. Salzwedel. Hr. Stud. Wiesland a. Bonn. Hr. Director Dr. Hochmann a. Königsberg. Hr. Baumeister Stabert a. Hamburg. Hr. Chemiker Dr. Schackwitz a. Prag. Hr. Musikdirektor Neldner a. Cöln. Hr. Geh. Regierungsrath Krause a. Torgau. Die Hrn. Kaufl. Wennhack a. Magdeburg, Schmacht a. Mühlhausen, Weiß a. Reichenbach, Branz a. Grevelsberg, Schreiber a. Dresden, Scheuten a. Crefeld, Manasse a. Stettin, Newedel a. Leipzig, Gruben a. Schweinitz.

Russischer Hof. Hr. Dr. phil Fierestrom a. Stockholm. Hr. Gerichts-Assessor Hohmann m. Gem. a. Berlin. Frau Kreisgerichtsräthin Buscher a. Berlin. Hr. Landschaftsmaler Frank m. Fam. a. Dessau. Hr. Baurath Huschke m. Gem. a. Cöln. Hr. Berg-Inspector Hillmann a. Prag. Hr. Actuar Bergfeld a. Cassel. Hr. Rent. Hixroth m. Gem. a. Magdeburg. Frau Saalbach a. Wittenberg. Hr. Gutsbes. Schindler m. Sohn a. Zwickau. Hr. Oberförster Günther a. Charlottenburg. Die Hrn. Kaufl. Koltermann a. Cottbus, Köster a. Wernigerode, Lippe a. Dessau, Reuthner a. Leipzig, Pinkert a. Guben, Seifert a. Gobling, Cyprian a. Dresden.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

4. August 1876.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 81,75. Cöln-Mindener 101,75. Oberschlesische A. C. D. 138,25. Rheinische 115,50. Oesterr. Staatsbahn 450,—. Lombarden 121,—. Oesterr. Credit-Act. 234,—. Preuß. Consolidirte 104,90. Tendenz: ziemlich fest, still.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Sept.-Oct. 193,50. April-Mai 203,—, ermattend.
Roggen. Aug. 149,50. Sept.-Octbr. 151.50. April-Mai 158,—, ermattend.
Gerste loco 143—177.
Hafer. August 154,—.
Spiritus loco 47,50. Aug.-Sept. 46,90. Septbr.-October 48,20, gedrückt.
Rüböl loco 66,20. Sept.-Octbr. 65,80 April 66,60.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 4. August 1876.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 112,40. Berlin-Potsdam-Magdeb. St.-Act. 83,75. Berlin-Stettiner St.-Act. 117,25. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 81,75. Cöln-Mindener St.-Act. 101,75. Magdeb.-Halberstadt St.-Act. 96,—. Oberschlesische St.-Act. ACD 138,25. Rheinische 115,50. Franzosen 450,—. Lombarden 121,—. Oesterr. Credit-Act. 233,50. Darmstädter Bank-Act. 104,50 Thüringer Bank-Act. 68,50. Disconto-Command.-Antb. 109,—. Preuß. consol. 4½% Anleihe 104,90. Kurz London —,—. Kurz Amsterdam —,—. Oesterr. Noten 165,—. Tendenz: fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760805-16/fragment/page=0007

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Sonnabend den 5. August:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—12 u. Nm. 2—4.
Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.
Archaolog. Museum d. Universität: Vm. 11—12 i. Gebäude d. Univers.-Bibliotd. part.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 kl. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.).

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 im Vereinslokale z. Kaisergarten Billardclub.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8 Concert in Freybergs Garten.
Fortbildungsschulen. Ab. 8—10 Gewerbeschule: Physik.
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe".
Krieger-Verein v. 1866 ꝛc.: Ab. 8 Versammlung im „Café Royal", Rathhaus.
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde im „Paradies".
Turnverein junger Kaufleute: Ab. 8½ Turnübung in der städt. Turnhalle.
Hallische Liedertafel: Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenhause.
Vereinigte Männer-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Paradies"
Schüßler'sche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Fürstenthal".

Dr. **A. Francke's Bäder im Fürstenthal.** Irisch-römische Bäd. v. 7—12 U. für Herren, v. 2—4 U. f. Damen, v. 4—7 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewohnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit.
Bad Wittekind. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen, sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.
Beyer's Bade-Anstalt empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Wannenbäder.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs Verdingung der in dem Cantonnements-Magazin Weißenfels pro 12.—14. September cr. für das 12. (Königlich Sächsische) Armeecorps erforderlichen Verpflegungs ꝛc.-Artikel und zwar:

2730 Stück Brode, 8,8 Centner Rindfleisch, 38,3 Centner Reis, 82,8 Centner Kartoffeln, 59,2 Centner Graupen, 1,4 Centner Salz, 10,7 Centner Kaffee, 319,3 Centner Heu, 372,5 Centner Fourage-Stroh, 2274 Centner Lager-Stroh und 410 Kubikmeter Brennholz

wird durch den Deputirten der unterzeichneten Intendantur

am 10. August cr. Vormittags 10 Uhr

in **Weißenfels** im Büreau der Königlichen Reserve-Magazin-Rendantur ein Termin abgehalten.

Die Lieferungsbedingungen sind in Berlin im Büreau des Proviantamts, in Magdeburg in unserer Registratur hinter der Hauptwache 5, in Halle im Büreau des Garnisonlazareths, in Merseburg im Büreau der Depot-Magazinverwaltung, in Weißenfels im Büreau der Reservemagazin-Rendantur, in Naumburg im Büreau der Depot-Magazinverwaltung, in Erfurt im Büreau der Intendantur der 8. Division, in Leipzig im Büreau des Proviantamts zur Einsicht ausgelegt.

Qualifizirte und kautionsfähige Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten rechtzeitig versiegelt an **die Königliche Reservemagazin-Rendantur in Weißenfels** einzusenden. Dieselben sind mit der Aufschrift zu versehen:

„Militärlieferung für das 12. Armee-Corps betreffend."

Es **können** getrennte Offerten abgegeben werden auf die Lieferung von 1. Fleisch, Reis, Kartoffeln, Graupen, Kaffee und Salz, 2. Heu und Stroh, 3. Brod, 4. Holz.

Die Offerten müssen bestimmt angeben:

a. die Preise der einzelnen Lieferungsgegenstände und zwar:
   1. beim Brod pro Stück von 3 Kilogramm,
   2. „ Bivouaksholz pro Kubikmeter,
   3. bei den übrigen Artikeln pro Centner;
b. Stand, Vor- und Zuname des Offerenten;
c. die Erklärung, daß die Offerte auf Grund der eingesehenen und unterschriebenen Lieferungsbedingungen abgegeben sei.

Jeder Submittent hat sich bei Einreichung seiner Offerte oder im Termin selbst durch ein in der neuesten Zeit ausgestelltes Attest seiner Ortsbehörde über seine Fähigkeit zur Uebernahme des Lieferungsgeschäfts auszuweisen.

Die eingegangenen Offerten werden an dem genannten Tage zur bezeichneten Stunde in Gegenwart der persönlich erschienenen Concurrenten geöffnet.

Magdeburg, den 1. August 1876.

Königliche Intendantur 4. Armee-Corps.

Halle a/S., den 1. August 1876.

Submission.

Die Lieferung von **1180 Cubikmetern** lagerhafter Bruchsteine zum Neubau der Königlichen Frauen-Klinik hierselbst soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis spätestens **Montag** den 7. d. Mts. Vormittags **11** Uhr in meinem Büreau **Magdeburgerstraße 27** abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Königlicher Landbaumeister
v. Tiedemann.

Auction in Burgliebenau.

Donnerstag den **10. August 1876 Vormittags 10 Uhr** werden im Gutsbesitzer **Hübsch**schen Gute zu Burgliebenau: 1 Bulle, 3 Kühe, 4 Fehrsen, 2 alte und 3 junge Ziegen, 2 Kutschwagen und 1 Korbschlitten; ferner diverse gute Möbel, als: 2 Sophas, 1 Glasspinde, 1 Schreib-, 1 Kleider- und 1 Wäsch Secretair, 2 Spiegel, 2 Kommoden, Tische, Stühle, Schränke, 2 vollständige Gebett Federbetten, Bettstellen u. a. m. gegen Baarzahlung **gerichtlich** versteigert.

Merseburg, den 2. August 1876.

Ziehm,
Kanzlei-Inspector.

Ein in verkehrsreicher Lage flott betrieb. Restaurant und Café mit Billard, höchst rentabel, ist für den billigen Preis von 800 ℳ. bei ⅓ Kaufgeldcredit und 250 ℳ. jährl. Pacht sofort zu übernehmen.
Schuricht in Leipzig, Körnerstraße 6 I.

Ein Maschinenbauer, 9 Jahre **Monteur** einer größeren Fabrik, auch ausgebildet auf landwirthschaftliche Maschinen, sucht sich zu verändern. Gefl. Offert. sub S. S. 10706 an die **Annoncen-Expedition** v. **J. Barck & Comp.** zu richten.

Neue Vollheringe u. **ff. Isländer** empf. billigst die Heringshandlung **Fleischergasse 5.**

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Emil Thiele** in Löbnitz bei Trotha.

Halle, Müller's Bellevue.

Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. August 1876

Zwei grosse Concerte

vom Königl. Musikdirector **B. Bilse**

mit seinem aus 64 Künstlern bestehenden Orchester aus Berlin

zum Besten für den unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden Vaterländischen Frauen-Verein.

Besetzung: 20 Violinen — 6 Violen — 6 Celli's — 5 Contrabässe — 1 Harfe — 3 Flöten — 2 Oboen — 1 engl. Horn — 2 Clarinetten — 2 Fagotts — 4 Hörner — 2 Cornet à Piston — 3 Trompeten — 3 Posaunen — 1 Tuba — Schlaginstrumente.

PROGRAMM.

Erstes Concert.

I. Theil.

1. Ouverture: Tannhäuser — **Wagner.**
2. C moll-Marsch (instr. v. Liszt) — **Schubert.**
3. Largo a. D dur Quartett, ausgef. v. 34 Personen — **Haydn.**
4. Ungarische Rhapsodie (Nr. 14) (an H. v. Bülow) — **Liszt.**

II. Theil.

5. C moll-Symphonie — **Beethoven.**

III. Theil.

6. Fantasie f. Cornet à Piston (vorgetr. v. Comp.) — **Hoch.**
7. 2 Ungarische Tänze, G m. D. — **Brahms.**
8. Vorspiel z. Op. Lohengrin — **Wagner.**
9. In heller Nacht, Polka — **Bilse.**

Zweites Concert.

I. Theil.

1. Ouverture: Rienzi — **Wagner.**
2. Aufforderung z. Tanz (instr. v. Berlioz) — **Weber.**
3. a) Adagio f. Violine — **Spohr.**
   b) Moto perpetuo f. Violine — **Paganini.**
4. Ungarische Rhapsodie (Nr. 2) — **Liszt.**

II. Theil.

5. Der Venusberg (Bachanale) neu comp. — **Wagner.**
6. Du und Du, Walzer — **Strauss.**
7. Concert-Etude f. Harfe (Frl. Elise Jansen) — **Parish-Alvars.**
8. Fantasie a. Lohengrin — **Dupont.**

III. Theil.

9. Fantasie f. Cornet à Piston — **Jackson.**
10. Triumphmarsch a. „Aïda" — **Verdi.**
11. Abendlied (instr. v. Bilse) — **Schumann.**
12. Nur mit Dir, Polka — **Bilse.**

Anfang 7 Uhr.

Billets à 1½ Mark sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt,** Barfüsserstr. 19, zu haben. **Kassenpreis à Billet 2 Mark.**

Hemden-Einsätze, reines Leinen,

gestickt, glatt und mit Falten, unter 50 Dtzd. die Auswahl, empfehle ich von 9 Sgr. bis 25 Sgr. das Stück (reeller Werth 15 Sgr. bis 1½ Rthl.).

Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.

Restaurant Prinz Carl.

Eine neue Sendung Coburger Actien-Export-Bier von ganz unübertrefflich schöner Qualität halte hiermit bestens empfohlen.

O. Winzer.

Nur noch sehr wenige Tage
dauert der
Berliner Total-Ausverkauf.

Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Gardinen, Tischdecken, Taschentücher, Halbleinen, Winterpaletots, Regenmäntel, Kaiserpaletots, Long-Châles, Tücher ꝛc. ꝛc.
zu jedem nur annehmbaren Preise für gegeben.

Verkaufslokal im „Goldenen Löwen", Leipzigerstr. 104, 1 Tr. Der Verwalter.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Müllerei zu erlernen, wird gesucht in der Mühle zu Weißenfels, genannt „Pfeffermühle."
Hermann Werner.

Ein **Comptoirist** mit guter Handschrift sucht während seiner Freistunden Beschäftigung in Buchhaltung, Correspondenz oder anderen derartigen Arbeiten. Gef. Offerten sub M. L. 65 postl. Halle.

In der Nähe des neuen Gymnasiums, in feinster Gegend der Stadt Halle, sind ein, resp. zwei feine Wohnhäuser, wegen Domicilveränderung sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
Z. H. Schultze,
gr. Steinstr. 3.

Landwirthe und Kapitalisten, die von dem Lande **Galizien** u. seinen Verhältnissen Einsicht haben wollen, können eine von mir verfaßte Broschüre auf Wunsch gratis erhalten.
M. Enzmann in **Przemysl** in **Galizien.**

Ein verheiratheter Verwalter, in **allen** Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht Stellung selbständig oder auch unter dem Prinzipal sofort oder 1. October. Gefällige Offerten sub W. befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Große leere **Leinölfässer** haben zu verkaufen **Fr. Schlüter Söhne,** Merseb. Chaussee und Königstraße.

Gänzlich. Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts verkaufe sämmtliche Material- und Farbewaaren, Cigarren, Spirituosen und div. feine Weine zu und unter meinen Kostenpreisen.
Otto Sievert,
gr. Ulrichsstr. 3.

Billiges Porzellan.

Eine Parthie runde **Bratenschüsseln** und 2theilige **Cabarets** gebe zum halben Fabrikpreise ab. Starke Porz. **Waschschüsseln** trafen wieder ein zum Preise von ℳ 1,50—2,00. [H. 5,2030.
Gustav Ferber,
gr. Ulrichsstr. 61.

Fliegenfänger, à St. 30 u. 40 Pfg., im Dtz. bedeutend billiger,
Schnapsflaschen im Dtz. u. Hundert zu sehr billigen Preisen empfiehlt [H. 5,2031.
Gustav Ferber,
gr. Ulrichsstr. 61.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Müller, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort eine gute Stelle als Knappe oder Werkführer, tüchtig in jedem Fach. Adresse ist zu richten an den Glasermeister Herrn **Lorenz** in Hettstedt.

Eine Getreidereinigungsmaschine ist billig zu verkaufen in Giebichenstein, Reilsstraße 55.

Vieh-Vers.-Ges. „Hammonia" zu Hamburg.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß mir von Seiten obiger Gesellschaft durch den Hrn. Agent **Wilh. Stüber** in Trotha die **volle** Summe für mein verendetes Schwein in der Kürze ausgezahlt hat und kann allen Viehbesitzern obige Gesellschaft bestens empfehlen.

Trotha, den 2. August 1876.
Friedrich Heier.

Vorzüglichstes approbirtes Mundwasser zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleisches, gegen üblen Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schneeweiß und giebt dem Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen à Fl. 75 Rpfg. durch **Albin Hentze,** Schmeerstraße 36.

---

2 franz. Billards zu verk. Restaurant „Rathskeller" in Halle a/S.

Blasebälge
gr. Ausw. b. **Gothsch,** Klausthorstr.

Laden-Vermiethung
in Eisleben.

Ein Laden für Materialgeschäft in frequentester Lage der Stadt, wo ca. 12 Ortschaften durchkommen, ohne die bedeutenden Anwohner einer Kreuzstraße, ist an einen strebsamen jungen Kaufmann pr. 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Eisleben, Rammthorstraße 29, eine Treppe.

Heute traf eine Partie der feinsten **Gothaer Cervelatwurst** (harte Winterwaare), **ff. Zungenwurst** und **frisch gekochte Zunge** hier ein und empfehle dieselben als ganz vorzüglich.
W. Assmann,
gr. Ulrichsstr. 28.

Sonntag den 6. August ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein
F. Große in Bruckdorf.

Die Mitglieder der **Rettungs-Compagnie** werden zur Monatsversammlung am 7. d. um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst ersucht.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760805-16/fragment/page=0008